

# RECHENSCHAFTSBERICHT 2015

Einwohner- und Ortsbürgergemeinde



Strassenbaustelle Kreisen Chrüz

## Vorwort

Geschätzte Bewohnerinnen, geschätzte Bewohner von Birmenstorf

Das Berichtsjahr 2015 war wie die letzten Jahre von vielen alltäglichen Routinearbeiten und ständig zunehmenden Aufgaben in verschiedenen Bereichen geprägt.

Zusätzlich war der Gemeinderat gefordert, bei unterschiedlichen Vernehmlassungen des Kantons Stellung zu beziehen und sich mit Zukunftsthemen unserer Region und der Gemeinde zu befassen. Sei es im Bereich Landschaftsentwicklung, Verkehrsplanung, Langzeitpflege, sozialen Ausrichtungen, Schulraumplanung, Asylwesen und vieles mehr. Die Aktenberge sind in den vergangenen Jahren nicht weniger geworden.

Und neben all den Gegenwarts- und Zukunftsthemen haben wir die Ortsgeschichte unseres Dorfes vom letzten Jahrhundert recherchiert und zu Buche gebracht. Und immer wieder gestaunt, wie schnell sich unsere Welt verändert und entwickelt.

Von einer unbekanntenen Quelle las ich letztthin:

Leben ist nicht warten,  
bis der Sturm  
vorbei gezogen ist, –  
sondern lernen,  
im Regen zu tanzen.“

Der Gedanke gefällt mir. Ich erlebe es aber auch immer wieder als Kunst, herauszufinden, in welcher Situation es besser ist zu warten, - und in welcher Situation es geschickter ist, sich zu bewegen und sich neu zu orientieren.

Diese Entscheidungen fallen eindeutig besser aus, wenn man mit anderen Menschen, Fachpersonen, Kolleginnen und Kollegen im Austausch ist und von gegenseitigen Erfahrungen profitieren kann. So fällt es leichter zu warten, bis der Sturm vorbei ist, oder es macht auch mehr Spass, sich gemeinsam im Regen zu bewegen. Teamarbeit ist das A und O und muss trotz zunehmendem Zeitdruck gut gepflegt und geplant werden.

Der Gemeinderat und die Mitarbeitenden haben es auch im 2015 sehr geschätzt, von Seite Bevölkerung bei verschiedenen Themen im Austausch zu sein und Rückmeldungen zu erhalten. Und nie das Gefühl zu haben, dass man uns im Regen stehen lässt. Vielen Dank.

Im Namen des Gemeinderates danke ich unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich auf der Gemeindekanzlei, im Bauamt, im Bereich Hauswartung und Technischen Betrieben sowie im Bildungswesen täglich mit grossem Einsatz engagieren. Und ich bin dankbar, mit sovielen kompetenten Fachpersonen, Kolleginnen und Kollegen zusammenarbeiten zu dürfen und bei verschiedensten Wetterlagen auf Unterstützung zählen zu können.

Edith Saner  
Gemeindeammann

---

**Inhalt**

	Seite		Seite	
Gemeinderätliche Schwerpunkte 2015	4	5	Soziale Wohlfahrt	35
0 Allgemeine Verwaltung	6	6	Verkehr	39
1 Öffentliche Sicherheit	17	7	Umwelt, Raumordnung	43
2 Bildung	29	8	Volkswirtschaft	48
3 Kultur, Freizeit, Sport	29	9	Finanzen, Steuern	51
4 Gesundheit	34		Ortsbürgergemeinde / Forstwesen	54

# Gemeinderätliche Schwerpunkte 2015

**Aus den im Jahre 2004 entwickelten Leitgedanken heraus, hat sich der Gemeinderat für seine Arbeit im Jahre 2015 folgende Schwerpunkte gesetzt:**

- *Birmenstorf ist eine attraktive Wohngemeinde für alle Altersgruppen.*
  - Die Seniorenkommission legt dem Gemeinderat mindestens zwei konkrete Jahresziele vor und plant deren Umsetzung.
  - Ein Stufenmodell zum Wohnen im Alter in Birmenstorf ist erstellt und Massnahmen können abgeleitet werden.
  - Die Kommission Jugendarbeit legt dem Gemeinderat mindestens zwei konkrete Jahresziele vor und plant deren Umsetzung.
  - Das Mittelstufenangebot Jugendarbeit wird durchgeführt und eine erste Auswertung erfolgt Ende Jahr.
  - Die Zusammenarbeit der verschiedenen Anbieter im Bereich Kinderbetreuung ist etabliert. Die unterschiedlichen Betreuungsmöglichkeiten sind bezüglich Leistung und finanzieller Beteiligung von Seite öffentlicher Hand überprüft und ein konkretes Modell kann der Bevölkerung zur Abstimmung unterbreitet werden.
  
- *Birmenstorf ist eine Gemeinde, die sich regional bewusst und aktiv positioniert.*
  - Die Naturschutzkommission erarbeitet ein Entwicklungskonzept mit Massnahmenplan und setzt erste Schritte in den kommenden Jahren um.
  - Für die im Herbst 2014 mit Tempo 30 ergänzten Strassenabschnitte ist der Nutzungsnachweis erbracht und allfällige Anpassungen sind umgesetzt.
  - Die Gemeinde beteiligt sich erneut am Schweizerischen Clean-up-day.
  - Die Vorstellungen und Ideen bezüglich des Kreiselschmuckes Chrüz sind definiert.
  - Die Zukunft des Mobility-Angebotes in Birmenstorf ist aufgrund der Erfahrungen entschieden.
  
- *Birmenstorf wird durch einen gesunden Finanzhaushalt getragen.*
  - Die mittelfristige Budget- und Finanzplanung basiert auf einem Steuerfuss, der sich im Mittel der Region Baden bewegt.
  
- *Birmenstorf zeichnet sich durch eine offene, im Dialog stattfindende Informationspolitik aus.*
  
- *Birmenstorf hat eine zeitgemäss geleitete Schule, an der die Integration gelebt wird.*
  - Das Projekt „Generationen im Klassenzimmer“ ist ausgewertet und das Ergebnis wird umgesetzt.
  - Der Pausenplatz Wiedegass und der Spielplatz „Träff“ sind im Rahmen des Pilotprojektes QuAKTIV umgesetzt.
  - Der Bedarf für die Erneuerung des Aussenraums Kindergarten für den Schulbetrieb ist geklärt und die nötigen Anpassungen werden umgesetzt.
  - Die Schulsozialarbeit ist eingeführt und erste Erfahrungen liegen vor.
  - Die Pilotphase der Tagesstrukturen ist evaluiert und die definitive Einführung gewährleistet.
  
- *Birmenstorf hat klare Vorstellungen und Strukturen bezüglich der Kerngeschäfte der eigenen Gemeinde.*
  - Das zusätzliche Stellenprofil in der Abteilung Finanzen/Steuern ist erstellt und die Stelle besetzt.
  - Der neue Aufgabenbereich Bauverwaltung ist definiert und die Stelle besetzt.
  - Ein Kompetenzreglement zur Trennung strategischer und operativer Geschäfte zwischen Gemeinderat und Verwaltung ist erstellt.

- Personalförderungs/-entwicklungsmassnahmen sind definiert und Stellvertretungsfunktionen/-aufgaben auf allen Stufen geregelt.
- Die Entscheidungsgrundlagen betreffend Räumlichkeiten Zukunft Feuerwehr Birmenstorf-Mülligen sind erarbeitet und werden an der Sommergemeindeversammlung traktandiert.
  
- *Birmenstorf ist interessiert an Neuzuzügerinnen und Neuzuzügern.*
- *Birmenstorf anerkennt das Gewerbe als Partner, ist offen und interessiert gegenüber neuen Entwicklungen.*
- *Birmenstorf schätzt die Aktivitäten der vielfältigen, verschiedenen Vereine.*
  - Das Dorffest 2016 ist konzipiert und die Organisation auf gutem Weg.
  
- *Birmenstorf legt Wert auf eine zeitgemässe Infrastruktur.*
  - Die laufende Gesamtrevision der Nutzungsplanung wird mit Ausnahme der sistierten Einzonungen von Bauland weiter geführt und für die kommunale Beschlussfassung an der Wintergemeindeversammlung traktandiert.
  - Das Projekt Zentrumsplanung ist abgeschlossen und die Resultate der Bevölkerung vorgestellt. Der Gemeinderat orientiert sich bei Bauanfragen an diesen Grundlagen. Allfällige mögliche Sofortmassnahmen betreffend Verkehr werden separat aufgenommen und geplant.
  - Das Entsorgungskonzept der Gemeinde wie auch die Entsorgungsgebühren sind überprüft.
  - Die Dachsanierung der Mehrzweckhalle ist bis Ende August abgeschlossen.
  - Die Schutzzonen sind unter Berücksichtigung der Kantonalen Auflagen geklärt, umgesetzt und verfügt.
  - Die Standorte der Informationstafeln für Vereine, Gewerbe und Gemeindenachrichten sind überprüft. Ein neues Konzept ist erarbeitet.
  - Das Bauprojekt „Kreisel Chrüz“ inkl. der Versickerungsanlage wird durch den Gemeinderat in einer Steuerungsgruppe aktiv begleitet. Über den Stand des Projektes ist die Bevölkerung informiert.
  - Die künftige Nutzung des Forstwerkhofes ist geklärt.
  - Die Massnahmen Generelle Entwässerungsplanung (GEP) sind auf die finanziellen und personellen Möglichkeiten ausgerichtet und überprüft.
  - Die langfristige Abwasserfinanzierung ist sichergestellt.
  
- *Birmenstorf steht aktiv zu der Ortsbürgergemeinde*
  - Die Ortsbürgergemeinde wird bei der Dorfbevölkerung positiv wahrgenommen.
  
- *Birmenstorf unterstützt die Zusammenarbeit und Vernetzung in der Region und fördert gemeindeübergreifende Dienste.*

## 0 Allgemeine Verwaltung

---

### Gemeindeversammlungen

Im Jahr 2015 fanden zwei ordentliche Gemeindeversammlungen statt:

#### Einwohnergemeinde:

Am 24. Juni 2015 berieten und beschlossen 69 von insgesamt 1'908 Stimmberechtigten nachstehende Sachgeschäfte:

1. Protokoll der letzten Gemeindeversammlung vom 25. November 2014
2. Rechenschaftsbericht 2014
3. Rechnung 2014
4. Kreditabrechnungen
  - a) Kleinkinderspielplatz/Treffpunkt Jugendliche
  - b) Sanierung Pumpwerk Werd
  - c) Verkabelung Trafostationen Dorf bis Lindmühle
  - d) Erneuerung Mooshaldeweg
  - e) Abwassersanierungsleitung Birmoweg/Mooshaldeweg
  - f) Erneuerung Schulinformatik
  - g) Kreisel Chrüz – Projekt Strasse
  - h) Kreisel Chrüz – Projekt Werkleitungen
  - i) Sanierung Lättestrasse
  - j) Umbau Schulhaus Widegass
5. Einbürgerungen:
  - a) Brose Detlef, 1963, deutscher Staatsangehöriger
  - b) Djelili Valmire, 1992, mazedonische Staatsangehörige
  - c) Dzelili-Ibraimi Dasmire, 1974, mazedonische Staatsangehörige
  - d) Ebner Rebecca, 1987, deutsche Staatsangehörige
6. Einrichtung Schülerlotsendienst
7. Ersatz Technische Einrichtungen Pumpwerk Brüel; Kredit CHF 245'000

Sowie am 25. November 2014 deren 144 von insgesamt 1'879 Stimmberechtigten über folgende Sachgeschäfte:

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 24. Juni 2015
2. Dachsanierung Mehrzweckhalle; Zusatzkredit CHF 110'000
3. Ersatzbeschaffung Kommunalfahrzeug; Verpflichtungskredit CHF 200'000
4. Kauf/Tausch Liegenschaft Oberhardstrasse 20 mit sanfter Renovation; Verpflichtungskredit CHF 350'000
5. Familienergänzende Betreuung für Kinder ab Kindergartenalter; definitive Einführung

6. Genehmigung Voranschlag 2016 und Kenntnisnahme vom Finanzplan 2016/2020
7. Zusicherung Gemeindebürgerrecht
  - a) Andermahr, Hans-Jürgen Theodor, 1960 und Andermahr, Sandra Beate, 1972, beide deutsche Staatsangehörige
  - b) Billich, Heinrich Rainer, 1967, Krüger Birgit, 1962 mit Kindern Billich, Hannah, 1997 und Billich Lisa, 1999, alle deutsche Staatsangehörige
  - c) Djelili, Valmir, 1994, mazedonischer Staatsangehöriger
  - d) Motzkus, Christoph Thorsten, 1975, mit den Söhnen Motzkus, Julius, 2010 und Motzkus, Leonard, 2013, alle deutsche Staatsangehörige
  - e) Schieber, Irmgard, 1958, deutsche Staatsangehörige
  - f) Silva, Helena Gabriela, 1999, portugiesische Staatsangehörige
8. Gebührenreglement Feuerungskontrollen

### **Ortsbürgergemeinde:**

Am 26. Juni 2015 berieten und beschlossen 55 von insgesamt 308 Stimmberechtigten nachstehende Sachgeschäfte:

1. Versammlungsprotokoll vom 25. November 2014
2. Genehmigung Rechenschaftsbericht 2014
3. Genehmigung Rechnung 2014

Sowie am 25. November 2015 deren 32 von insgesamt 314 Stimmberechtigten über folgende Sachgeschäfte:

1. Versammlungsprotokoll vom 26. Juni 2015
2. Voranschlag 2016
3. Baulandparzelle Nr. 457, Chrüzweg; Fristerstreckung Ausübung Rückkaufrecht

---

### **Budgetreferendum hemmte anfangs Jahr den Betrieb**

Die IG Birmenstorf ist in der Einwohnergemeindeversammlung vom 25. November 2014 mit Ihrem Antrag, den Gemeindesteuerfuss von 97 auf 95 % zu erhöhen mit 32 ja gegen 109 Stimmen bei 144 Anwesenden abgelehnt.

In der Folge ergriff die IG Birmenstorf mit 238 gültigen bei 189 erforderlichen Unterschriften erfolgreich das Referendum. In der Urnenabstimmung vom 8. März 2015 wurde der Voranschlag 2015 wie an der Gemeindeversammlung beschlossen basierend auf einem Gemeindesteuerfuss von 97 % mit 701 Ja gegen 260 Nein-Stimmen deutlich bestätigt.

Für die Dauer eines fehlenden, rechtskräftigen Budgets, dh bis 8. März 2015 durften aufgrund der einschlägigen finanzrechtlichen Vorgaben nur die zwingend erforderlichen Budgetausgaben getätigt werden, was zu Verzögerungen beim einen und anderen Projekt führte. Diese konnten im Verlaufe des Jahres indes-

sen weitgehendst aufgeholt werden

---

## Jungbürgerinnen- und Jungbürgerfeier

15 der insgesamt 37 Jungbürgerinnen und Jungbürger mit Jahrgang 1997 folgten der gemeinderätlichen Einladung zu einem Bowlingabend im Sport-Center Baregg. Jungbürger/innen und Gemeinderat schätzten den gemütlichen Abend mit sportlichem Akzent bei einem informativen Austausch und guten Nachtessen.

---

## Information und Kommunikation

Kommunikation und Information sind für den Gemeinderat Grundvoraussetzungen für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Zusammen mit der Verwaltung wird regelmässig und umfassend in den Medien über laufende Geschäfte und Absichten informiert.

Die Rundschau ist amtliches Publikationsorgan der Gemeinde Birmenstorf und erscheint jeweils am Donnerstag kostenlos in alle Haushaltungen. Darüber hinaus orientiert der Gemeinderat periodisch im ‚Bulletin‘ und in der Regel in zwei jährlichen öffentlichen Veranstaltungen (ausserhalb der Gemeindeversammlung) ausführlich über laufende Geschäfte.

Die aktuellsten Neuigkeiten sind unter [www.birmenstorf.ch/aktuelles](http://www.birmenstorf.ch/aktuelles) abrufbar.

Im letzten Jahr verzeichnete das virtuelle Birmenstorf insgesamt 75'062 (Vorjahr 64'157) Besucherinnen und Besucher, was durchschnittlich rund 205 (175) „Besuchen“ pro Tag entspricht.

Auf [www.birmenstorf.ch](http://www.birmenstorf.ch) wurde neu der Bereich „Jung & Alt“ eingerichtet, welcher je durch die Senioren- und die Jugendkommission selbständig bewirtschaftet wird und für die jeweilige Anspruchsgruppen aktuelle Informationen bereit hält.

Wir danken für Ihr Interesse und auch für Ihre allfälligen Verbesserungsvorschläge / Rückmeldungen.

---

## Behörden und Kommissionen

Damit eine Gemeinde gut funktioniert, braucht es engagierte Mitwirkende in verschiedensten Aufgaben und Funktionen. Dem Gemeinderat gehen bei seiner Arbeit nebst projektbezogenen Arbeitsgruppen folgende ständige Kommissionen/Gremien mit insgesamt rund 60 engagierten Einwohnerinnen und Einwohner zur Hand:

An der Urne gewählt

- Finanzkommission
- Schulpflege
- Steuerkommission
- Stimmzähler, Wahlbüro

Vom Gemeinderat gewählt

- Baukommission
- Feuerwehrkommission Birmenstorf-Mülligen
- Jugendkommission
- Landwirtschaftskommission / Nitratarbeitsgruppe



Ortsbürgerkommission  
Seniorenkommission  
Schulinformatik  
Sammlung und Archiv  
Umwelt und Naturschutzkommission  
Verwaltungskommission Technische Betriebe

### **Im 2015 waren innerhalb der kommunalen Kommissionen und Behörden folgende Wechsel zu verzeichnen.**

#### Schulpflege

Yvonne Rauber-Bopp hat per 31. Dezember 2015 als Mitglied der Schulpflege demissioniert. Yvonne Rauber-Bopp gehört der Schulpflege seit dem 01.01.2009 an. Als Nachfolgerin wurde Regula Dolfi-Zehnder am 17. November 2015 mit Amtsantritt per 01.01.2016 in stiller Wahl gewählt.

#### Kommission TBB

René Meier hat seine Mitgliedschaft in der Kommission TBB nach 14 Jahren per 31. Dezember 2015 infolge Wegzug aus der Gemeinde aufgelöst.

### **Werner Zehnder demissioniert nach 29 Jahren Mitgliedschaft in Kommission TBB**

Gemeindeammann Edith Saner würdigte das herausragende Engagement von Werner Zehnder in der Gemeindeversammlung vom 25. November 2016 mit folgenden Worten:

„Erfolg besteht darin, dass man genau die Fähigkeiten hat, die im Moment gefragt sind.“

Und wenn jemand genau diese grosse Fähigkeit in den letzten Jahren gelebt und gezeigt hat, im richtigen Moment Entscheidungen zu treffen, dass es zu erfolgreichen Lösungen kam, - war dies Werner Zehnder, der auf Ende 2015 nach 29 Jahren das Präsidium der Kommission Technische Betriebe abgibt.

In der Regel verabschiedete ich während der Amtsperiode nicht einzelne Kolleginnen und Kollegen, die in einem gewählten Amt waren. Aber mit Werner Zehnder mache ich nach Rücksprache mit dem Gemeinderat eine Ausnahme, - da es wohl kaum mehr jemanden geben wird, der sein Wissen, seine Fähigkeiten und seine Erfahrungen über eine so lange Zeit unserer Gemeinde zur Verfügung gestellt hat. Von 1986 bis 1993 war er im Gemeinderat. Ab 1994 Präsident der EW-Kommission und ab 2000 Präsident der Kommission Technische Betriebe. 29 Jahre sind dies zusammen gezählt.

Mit seinem grossen Fachwissen, seiner positiven Ausstrahlung und Grundeinstellung, mit seinem Vertrauen in die Mitarbeitenden und die Kommissionsmitgliedern und seiner natürlichen, klaren Führungshaltung hat er weit über das Fachgebiet der Technischen Betriebe für Birmenstorf und auch umliegende Gemeinden viel erreicht.

Probleme waren für ihn immer Herausforderungen, die zu meistern sind. Er war ein guter Zuhörer, konnte das Gehörte mit Wissen und Erfahrung vernetzen, nahm Anliegen ernst und konnte auch in schwierigen Situationen das Gefühl vermitteln, dass es Lösungen geben wird. Er nahm sich Zeit für seine Präsidialaufgabe und ab und zu, wenn ich in das Gemeindehaus kam, war es, als wäre Werner Zehnder

ein Mitarbeiter von uns. Sein Einsatz ging weit über das hinaus, was man von einem Präsidenten einer Kommission erwarten darf.

Werner Zehnder hat in den vergangenen Jahren ab und zu angetönt, dass er das Amt gerne übergeben würde. Es gelang uns jeweils, ihn zu bewegen, dass er noch bleibt. Dieses Mal, als Werner mir sagte, dass er auf Ende 2015 aufhören möchte, wusste ich, dass es wirklich ernst ist und wir diesen Entscheid zu respektieren haben. Und dass wir dankbar sein dürfen, dass er 29 Jahre viele Tage und Stunden für Birmenstorf im Einsatz war.

Ein Geschenk zum Andenken an diese Zeit wird Dir zu einem späteren Zeitpunkt von den Kommissionsmitgliedern übergeben.

Zusätzlich haben wir geplant, dass wir Dich und Edith zu einem Abendessen einladen, im Kreise von langjährigen Weggefährten. Damit Du an diesem Abend mit Deinen Erinnerungen noch einmal aus dem Vollen schöpfen kannst und wir Dich noch einmal geniessen können.

Werner, im Namen des Gemeinderates, der Mitarbeitenden, der TBB-Kommission und vielen Birmenstorf-erinnen und Birmenstorf-ern danke ich Dir herzlich für Deinen langjährigen Einsatz. Du wirst eine Lücke hinterlassen, - aber die Erinnerungen an die tolle Zusammenarbeit mit Dir wird bleiben. Ich selber durfte viel von Dir lernen und war um viele Gespräche und Diskussionen mit Dir dankbar.

Wir wünschen Dir und Edith alles Gute, - und dass Du die nun gewonnene Zeit so einsetzen kannst, dass es Dir rundum gut geht.

Mit dem Rücktritt von Werner Zehnder wurde mir einmal mehr bewusst, wie unser politisches System auf Menschen angewiesen ist, die bereit sind, einen Teil ihrer Lebenszeit für ein öffentliches Amt zur Verfügung zu stellen. Für Werner Zehnder haben wir in Christoph Zehnder eine würdige Nachfolge gefunden. Für Yvonne Rauber, die bereits im Frühjahr bekannt gab, dass sie aus der Schulpflege zurücktreten wird, war es schwierig, jemanden zu finden. Ich mache kein Geheimnis daraus, - es hat mich nicht nur erstaunt, - sondern auch geärgert, dass es so schwierig sein soll, für ein Amt wie Schulpflege jemanden zu finden.

Das wird in den kommenden Jahren die Herausforderung für uns alle sein, dass wir aus dem Dorf Personen finden, die neben all den beruflichen Tätigkeiten und Freizeitbedürfnissen bereit sind, einen Teil ihrer Zeit für gesellschaftliche Aufgaben zur Verfügung zu stellen. Und somit in wesentlichen Dingen mitreden und mitgestalten können.

Ich danke an dieser Stelle auch Yvonne Rauber für ihren grossen Einsatz in den vergangenen Jahren.

---

## **Sitzungsbetrieb Gemeinderat**

In 25 (25) ordentlichen Sitzungen behandelte der Gemeinderat insgesamt 456 (426) Sachgeschäfte. Daneben fanden zahlreiche weitere Sitzungen, Besprechungen und Augenscheine statt.

Die zeitliche Belastung eines Gemeinderatsmitgliedes entspricht je nach Ressort einem Arbeitspensum zwischen 15 und 25 %.

---

## **Gratulationen**

Einer langjährigen Tradition entsprechend, überbringt der Gemeinderat beim 80., 85., 90. und den darauf folgenden Geburtstagen den Jubilaren Glückwünsche verbunden mit einem Präsent. Im 2015 feierten den

---

## 80. Geburtstag

Tschümmy-Knaus Verena  
Vandewalle-Wey Sonja  
Zehnder-Voser Albert  
Humbel-Rimann Markus  
Rey-Freimüller Johann  
Biland-Heimgartner Hedwig  
Biland-Frei Viktor  
Obenaus Karl  
Grimm-Caviezel Peter  
Pabst-Cacciaguerra Eleonora  
Suter-Zehnder Bernadette  
Rey-Garobbio Elisa

---

## 85. Geburtstag

Biland-Willi Ida  
Pfister-Schweri Elisabeth  
Züst-Meier Emma  
Meier-Wieland Anna  
Meyer-Kruse Gundolf  
Lehmann-Läuchli Marie  
Memmishofer-Obrist Ida  
Schneider-Meier Lilly  
Rüegg-Dubach Rita  
Gurand Andy

---

## 90. und ältere Geburtstage

Huser-Inauen Alice, 1925  
Zehnder-Richener Hedwig, 1924  
Notter-Zürcher Maria, 1924  
Bopp-Schaffner Walter, 1923  
Notter-Fenner Ida, 1922  
Grimm-Ritzmann Bruno, 1922  
Rippstein Paul, 1922  
Zimmermann-Wetli Marie, 1921  
Gygax-Del Negro Emma, 1921  
Scheuber-Meyer Margarith, 1920  
Bopp Anna, 1919  
Notter-Zürcher Gottfried, 1918

---

## Todesfälle

Wir behalten folgenden, im 2015 Jahr verstorbenen Einwohner/innen ein ehrendes Andenken:

## Todestag

09.01.2015	Biland geb. Peterhans, Margrit, 1939
27.01.2015	Bader, Kurt Willi, 1926
29.01.2015	Meier geb. Brändle, Maria <u>Regina</u> , 1927
18.03.2015	Busslinger, Walter, 1934
28.04.2015	Korniazis, Apostolos, 1964
07.05.2015	Scheuber geb. Meyer, Margarith, 1920
25.05.2015	Molinari, Thiago, 2015
10.06.2015	Kusch, Jürgen, 1949
19.08.2015	Rüegg, Hugo, 1928
28.09.2015	Zehnder geb. Frei, Frieda (Margrit), 1933

---

**Bevölkerungsstatistik per 31.12.2015 (Vorjahr)**

Einwohnerzahl gesamt	2'934 (2'924)
Männer	1'478 (1'473)
Frauen	1'456 (1'451)
davon ausländische Staatsangehörige	616 (582)
davon Asylbewerber N und F	11 (10)
Geburten	33 (34)
Todesfälle	10 (19)

Stimmberechtigte Einwohner	1'878 (1'884)
Stimmberechtigte Ortsbürger	314 (310)

Einwohner nach Konfessionen	
römisch-katholisch	1'172 (1'186)
christ-/altkatholisch	1 (0)
reformiert	656 (674)
andere	330 (306)
konfessionslos	775 (758)

Ende 2015 waren in Birmenstorf Personen aus insgesamt 53 ausländischen Nationen von A wie Afghanistan bis V wie Vietnam) gemeldet. Hier die ‚Top Ten‘:

Deutschland	191
Italien	81
Portugal	51
Mazedonien	28
Indien	24
Österreich	22
Spanien	19
Kosovo	18
Frankreich	16
Türkei	14

---

## Einbürgerungswesen

Bis zum Einbürgerungsantrag an die Gemeindeversammlung schaffen es nur Personen, die (von der Mindestaufenthaltsdauer abgesehen)

- einen Strafregisterauszug ohne Eintrag und eine positive Betreuungsauskunft beibringen;
- die Steuern termingerecht bezahlt haben;
- keine laufenden Strafverfahren aufweisen;
- sich in der deutschen Sprache ausdrücken und verständigen können \*);
- Staatsbürgerliche Kenntnisse der Schweiz haben \*);
- einen positiven Bericht ihres Arbeitgebers vorlegen;
- bereit sind, neben den Bürgerrechten auch die Bürgerpflichten zu erfüllen (zum Beispiel Militärdienst bzw. Militärflichtersatz).

\*) Seit 01. Januar 2014 müssen die Gesuchsteller ab vollendetem 16. Lebensjahr zur Prüfung der sprachlichen und staatsbürgerlichen Kenntnisse einen kantonaleinheitlichen Test absolvieren.

Nach der Zusicherung des Gemeindebürgerrechts durch die Gemeindeversammlung entscheidet die Einbürgerungskommission des Grossen Rates abschliessend über die Einbürgerungen. Nachdem das Bundesgesetz über Erwerb und Verlust des Schweizer Bürgerrechts revidiert wurde, dürfen für das Verfahren nur noch kostendeckende Gebühren verrechnet werden. Der Regierungsrat bestimmt die Gebührenansätze durch Verordnung. Der Gemeinderat setzt die kommunalen Gebühren fest.

Im 2015 hat die Einwohnergemeindeversammlung 16 Personen (12 deutsche, 3 mazedonische und 1 portugiesische Staatsangehörige) das Gemeindebürgerrecht zugesichert.

Im letzten Jahr haben insgesamt 7 Personen um die Zusicherung des Gemeindebürgerrechts nachgesucht (2 polnische und 2 indische Staatsangehörige und 1 irakischer, 1 schwedischer und 1 mazedonischer Staatsangehöriger). Diese Gesuche sind noch in Bearbeitung.

---

## Personal

### Treue Mitarbeiter

Die Gemeinde Birmenstorf ist als Arbeitgeberin geschätzt und lebt diese Wertschätzung wiederum gegenüber den Mitarbeitenden. Das Ergebnis dieser Symbiose sind langjährige Arbeitsverhältnisse.

Das führt dazu, dass der Gemeinderat die Mitarbeitenden mittlerweile einmal jährlich zu einem Apéro einladen darf, um auf runde Arbeitsjubiläen anzustossen. Im Jahr 2015 können wir folgende Arbeitsjubiläen melden:

### 20 Jahre Katja Nussbaumer

Katja Nussbaumer hat ihre Stelle als Gemeindeschreiber-Stellvertreterin und Leiterin Einwohnerkontrolle am 1. März 1995, damals noch als Katja Huwyl, angetreten.

Bis zur Geburt von Sohn Noël im letzten Herbst war sie sozusagen der ‚gute Geist‘ der Gemeindekanzlei. Mit grossem Einsatz und Fachwissen betreute sie die umfassenden Belange der Gemeindekanzlei. Neben

ihrer Funktion als stellvertretende Gemeindeschreiberin leitete sie mit der Einwohnerkontrolle die eigentliche Drehscheibe der Verwaltung und knüpfte dort die ersten und oftmals prägenden Kontakte zwischen Bevölkerung, Verwaltung und Gemeinderat. Den Berufslernenden war sie eine engagierte und gleichzeitig einfühlsame Ausbilderin.

Wir danken ihr für den grossen Einsatz während der letzten 20 Jahre und freuen uns sehr, dass sie nach ihrer ‚Babypause‘ ab Mai 2015 mit einem reduzierten Pensum bei uns weiterarbeitet.

### **10 Jahre Gaby Zehnder-Schneider**

Am 1. Januar 2005 hat Gaby Zehnder ihre (Teilzeit) Stelle als Schulsekretärin angetreten. Im vielfältigen Spannungsfeld, in welchem sich die Schule heute behauptet, hat sie auch nach 10 Jahren die Fäden der Schuladministration als deren Leiterin nach wie vor fest in den Händen.

Was wir an ihr auf dem ‚Aussenposten Schule‘ besonders schätzen, ist ihre äusserst kompetente aber gleichwohl unkomplizierte, speditive und hilfreiche Zusammenarbeit an der Schnittstelle Schule/Gemeinde(Verwaltung).

Wir freuen uns darauf, diese Zusammenarbeit noch möglichst lange fortsetzen zu können.

### **5 Jahre Sonja Schlenz**

Am 1. August 2010 hat Sonja Schlenz ihre (Teilzeit) Arbeit auf dem Schulsekretariat angetreten. Mit ihrem südafrikanischen Temperament meistert sie den anspruchsvollen Alltag auf der administrativen Drehscheibe unserer Schule und sorgt immer wieder für ein erfrischendes Augenzwinkern.

Auch Sonja Schlenz danken wir für die grosse Unterstützung, welche wir hoffentlich noch möglichst lange beanspruchen dürfen.

---

## **Birmenstorf hat einen Bauverwalter!**

Die Einwohnergemeindeversammlung hat im November 2014 der Schaffung einer eigenständigen Bauverwaltung zugestimmt.

Das Echo auf die Stellenausschreibung war erfreulich positiv.

In der engeren Auswahl konnte der Gemeinderat in der Person von Christian Furrer letztendlich einen ausgewiesenen Fachmann als Bauverwalter unserer Gemeinde verpflichten.

Christian Furrer ist vierundvierzig Jahre alt, wohnt in Berikon und bringt langjährige Erfahrung in der Baubranche wie auch als Leiter Bauverwaltung einer anderen aargauischen Gemeinde mit.

Er vertritt in seiner Funktion zudem Andreas Brack als Leiter Technische Betriebe.

Christian Furrer hat die neu geschaffene Stelle am 1. September 2015 angetreten.

---

## **Personelle Verstärkung bei der Abteilung Finanzen / Steuern**

Die Gemeindeverwaltung hat am 25. November 2014 ebenfalls einer Erhöhung des Stellenpensums bei der Abteilung Finanzen /Steuern um 50 Stellenprozente bewilligt.

Aus den sehr zahlreich eingegangenen Bewerbungen ist die Wahl auf Frau Corinne Villiger gefallen. Frau Villiger ist 31 Jährig und arbeitete vor der Geburt ihrer Tochter bis letztes Jahr als Finanzverwalterin und Lei-

terin Sozialamt einer aargauischen Gemeinde. Sie bringt damit ideale Eigenschaften für die personelle Verstärkung der Abteilung Finanzen / Steuern mit. Frau Villiger hat ihre Arbeit per 1. Juni 2015 aufgenommen.

---

### **Lehre beendet, Lehre begonnen**

Stefanie Meier und Mario Schmid haben nach dreijähriger Lehre die Lehrabschlussprüfung mit Erfolg bestanden.

Stefanie Meier hat das Diplom als Kauffrau mit Berufsmatura und Mario Schmid dasjenige als Fachmann Betriebsunterhalt EFZ Fachrichtung Hausdienst erhalten.

Gemeinderat und Personal gratulieren den beiden jungen Berufsleuten zum Fähigkeitsausweis und wünschen ihnen für die private und berufliche Zukunft alles Gute.

Mitte August 2015 beginnen Laura Käser, Birmenstorf, als Kauffrau bei der Gemeindeverwaltung und Marc Bruder, Dättwil, als Fachmann Betriebsunterhalt bei der kommunalen Hauswartung/Technik ihre Ausbildung. Wir heissen die beiden herzlich willkommen und wünschen ihnen eine abwechslungs- und erfolgreiche Lehrzeit.

---

### **Gebäude / Anlagen**

---

#### **Sprunggrube Weitsprunganlage zur Mehrzweckhalle ist saniert**

Die Sprunggrube Weitsprung auf der Aussensportanlage zur Mehrzweckhalle war aus Sicherheitsgründen reparaturbedürftig. Der Kantenschutz der Betoneinfassungen waren beschädigt, bzw. lösten sich langsam aber sicher ab. Die Einfassung musste erneuert werden.

Im Rahmen dieser Arbeiten wurde auch der Sand in der Sprunggrube ersetzt.

Ein weiteres Verletzungsrisiko stellte der Rundkies aus der angrenzenden Fallschutzgrube dar. Dieser rollt in die Sprunggrube wie auch auf den angrenzenden Tartanbelag, was mit einer Erhöhung der Umfassung der Fallschutzgrube verhindert werden konnte.

Die Arbeiten wurden während der Sommerferien zu Kosten von rund CHF 8'000 ausgeführt.

---

#### **Dachsanierung Mehrzweckhalle wird auf Sommer 2016 verschoben**

Die in der Novembertagesversammlung 2014 zu Kosten von CHF 460'000 genehmigte Dachsanierung Mehrzweckhalle war ursprünglich auf die Sommerferien 2015 geplant. Im anschliessenden Submissionsverfahren lagen die Metallbauarbeiten um rund CHF 100'00 über dem Richtangebot, wie es dem Kreditantrag zu Grunde gelegen hat. Die sich abzeichnenden Mehrkosten haben folgende Hintergründe:

- Die seinerzeitige Richtofferte war zu optimistisch; die Konstruktionsdetails sind aufwändiger als angenommen
- Zwischenzeitliche Sondagen am Hallendach brachten Mehraufwand sprichwörtlich „an den Tag“

Der Gemeinderat hat entschieden, das Submissionsverfahren abzubrechen. Die Wintergemeindeversammlung 2015 hat dem Nachtragskredit zugestimmt. Die Erneuerung der Dachverglasung wird auf die Sommerferien 2016 geplant.





# 1 Öffentliche Sicherheit

---

## Zukunft Feuerwehr

Wie schon das eine oder andere Mal informiert, reichen die Platzverhältnisse im Mehrzweckgebäude an der Oberhardstrasse nicht mehr aus, um die Bedürfnisse von Feuerwehr und Bauamt abzudecken.

### Neubau oder Anschluss an grössere Feuerwehr

Aus verschiedenen Gesprächen des Gemeinderates mit Vertretern der Feuerwehr, des Aargauischen Versicherungsamtes und dem Gemeinderat Mülligen reifte die Idee eines Magazinneubaus für die Feuerwehr. Dem Bauamt stünde (mit verhältnismässig wenigen Anpassungen) damit das heutige Feuerwehrmagazin für dessen Bedürfnisse/Nutzung zur Verfügung und der Neubau könnte im Gewerbegebiet (Sportplatzareal) auf die Ansprüche einer modernen Feuerwehr ausgerichtet erstellt werden. Gleichzeitig liesse sich damit das latent vorhandene (Unfall-) Risiko von Kindergarten/Spielplatz/Schulweg einerseits und einem notfallmässigen Einrücken der Feuerwehrangehörigen bzw. dem notfallmässigen Ausrücken der FVV-Fahrzeuge andererseits minimieren.

Einem Neubau und dessen Kosten wurde die Alternative „Einkauf in eine dritte Feuerwehrorganisation“ gegenübergestellt. Für Birmenstorf besteht die Möglichkeit für einen Anschluss an die Feuerwehr Baden, für Mülligen ein solcher an die Feuerwehr Eigenamt. Beide Organisationen haben die Eintrittsbedingungen in den Grundzügen formuliert. Finanziell zeigt sich ein Einkauf attraktiver als der Neubau eines eigenen Feuerwehrmagazins.

Demgegenüber ginge in Birmenstorf mit der Aufhebung der eigenen Feuerwehr eine geschätzte Institution verloren, deren sozialer/gesellschaftlicher Nutzen sich in Franken und Rappen wohl nicht rechnen lässt, aber gleichwohl nicht unterschätzt werden darf.

Der Gemeinderat wird zusammen mit dem Ratskollegium in Mülligen und der Feuerwehrkommission letzteren Aspekt noch detaillierter ausleuchten und sich im in Abwägung aller Faktoren zu einem Entschieden durchringen müssen. Dieser Prozess ist auf das 1. Quartal 2016 terminiert in der Absicht, der Wintergemeindeversammlung im kommenden Jahr einen Antrag unterbreiten zu können.

---

## Zivilschutz

Der Zivilschutzorganisation Reusstal-Rohrdorferberg sind die Gemeinden Bellikon, Birmenstorf, Fislisbach, Künten, Mägenwil, Mellingen, Niederrohrdorf, Oberrohrdorf, Remetschwil, Stetten und Wohlenschwil angeschlossen und umschliesst somit ein Einzugsgebiet von gegenwärtig 32'031 Einwohnerinnen und Einwohnern.

Der Zivilschutz gehört nebst der Polizei, der Feuerwehr, dem Gesundheitswesen und den Technischen Betrieben zum Verbundsystem Bevölkerungsschutz.

Unsere Ernstfall-Organisation ist zwar keine Blaulichformation, den Zivilschutz zeichnet dafür aber aus, dass er alle Partnerorganisationen sowohl personell wie auch mit geeigneten Einsatzmittel unterstützen kann.

---

## **Vielseitige Ausbildung**

### Einsatz-Zentrale Kantonspolizei Aargau

Im April wurde einem Teil der Führungsunterstützung durch die Kantonspolizei Aargau die Einsatz-Zentrale der KaPo vorgestellt. Ziel bei dieser Ausbildung war es, wertvolle Erfahrungswerte auf unseren Lageverarbeitungs-Zyklus zu übernehmen. Dabei zeigte sich einmal mehr, wie wertvoll eine Zusammenarbeit der einzelnen Partner im Verbund des Bevölkerungsschutz-Systems sein kann.

### Instandstellungsarbeiten

Im Juni wurden durch Rettungs-Pioniere in verschiedenen Gemeindegebieten unserer ZSO, wertvolle Ausbildungs- und Instandstellungsarbeiten ausgeführt. So wurden unter anderem witterungsbedingt beschädigte oder abrutschgefährdete Teilstücke am Reussuferweg gesichert und instandgestellt, sowie weitere interessante Ausbildungsaufträge für die Verbandsgemeinden ausgeführt.

### Betreuungs-WK

Im Bereich Betreuung erfolgte im September ein lehrreiches Ausbildungsprogramm. In Zusammenarbeit mit dem Alterszentrum am Buechberg in Fislisbach wurde mit einem Teil der Bewohnerinnen und Bewohner ein Ausflugsprogramm zusammengestellt. Eine hervorragende Möglichkeit für unser Betreuungsteam auf die individuellen Bedürfnisse der einzelnen Gäste einzugehen. Der diesjährige Ausflug führte nach Aarau ins Naturama. Logistisch wie auch personell eine nicht ganz einfache Aufgabe, mussten doch nebst den Bewohnerinnen und Bewohnern des Alterszentrums auch diverse Rollstühle und Rollatoren verstaut und mitgeführt werden.

### Anlagewartungen

Zu den regulären quartalsweise durchgeführten Wartungsarbeiten der Zivilschutzanlagen fand in diesem Jahr ein zusätzlicher Ausbildungstag für einen Teil der Anlagewarte mit Vertretern der Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz statt. Gezielt konnte das Wissen rund um die technische Inbetriebnahme und Betreuung von Zivilschutzanlagen im Belegungsfall vertieft und ausgebildet werden.

### Einsatzübung

Es ist früh am Morgen, als bei den Mitgliedern der ZSO-Reusstal-Rohrdorferberg der Katastrophenalarm eingeht – ein übles Unwetter hat zu Überschwemmungen und Hauseinstürzen geführt, einige Personen wurden verschüttet. So gestaltete sich das Szenario der Hauptübung der ZSO-Reusstal-Rohrdorferberg, die Anfang Oktober im Kantonalen Zivilschutzausbildungszentrum in Eiken durchgeführt wurde. Nebst dem Kommando waren sowohl die Mitglieder der Formationen Unterstützung, Führungsunterstützung und der Betreuung, als auch die Logistik vor Ort. Letztere kümmerte sich während der Übung um das Material, den Transport als auch um die Verpflegung sämtlicher Einsatzkräfte.

### Diverse Herausforderungen

Als die ersten Einsatzgruppen auf dem Schadensplatz eintrafen, gab es einiges zu tun: Zuerst musste der Führungsstandort und das Lagezentrum eingerichtet werden. Schnell wurden die ersten Leitungen verlegt, um die Kommunikation zwischen dem Ort des Geschehens und dem Kommandoposten zu gewährleisten. Derweil machten sich Rettungspioniere daran, die Rettungswege freizuräumen und die ersten Personen aus den Trümmern zu bergen. Das Szenario verlangte den Anwesenden einiges ab – so wurden rund 30 Verletzte geborgen, welche zur Sanitätsstelle gebracht werden mussten. Für die Obdachlosen und Evakuierten wurde in der Zwischenzeit eine Betreuungsstelle eingerichtet, daneben ging die Suche nach den vermissten Personen weiter. Auch in der Küche war einiges los. Zusammen mit der Feuerwehr, den Zivilschutzangehörigen und den Gästen waren es rund 250 Personen, die während der Übung verpflegt werden mussten.

Kurz vor dem Eindunkeln wurden die Beteiligten noch einmal richtig gefordert – ganz unerwartet kam es zu einem Brandausbruch. Nach nur wenigen Minuten stand die Feuerwehr Rohrdorf dem Zivilschutz zur Seite und die Situation konnte fachgerecht entschärft werden. Gemeinsam verschaffte man sich Zugang zum betroffenen Gebäude und die sich dort befindenden Personen konnten geborgen und dem Zivilschutz zur Betreuung übergeben werden. Zum Schluss hatte man noch mit einem Stromausfall zu kämpfen – dann, knapp vor 22 Uhr war es soweit, die Übung wurde von offizieller Seite beendet.

### Planung und Vorbereitung

Insgesamt beteiligten sich 155 Mitglieder der ZSO-Reusstal-Rohrdorferberg an diesem äusserst realitätsnahen Training für den Ernstfall. Alleine fünfzig davon wurden für die Regie und deren Assistenz benötigt, welchen ein detailliertes Drehbuch zur Verfügung stand. Schnell wurde klar – es ist keine einfache Sache, eine solche Übung zu planen. So begannen die ersten Vorbereitungen bereits vor rund eineinhalb Jahren: Jede Stunde Übung bedeute rund einen Tag Vorbereitungszeit.

Praxisnahe stetige Aus- und Weiterbildung unseres Kadern und der gesamten Mannschaft garantiert uns eine hohe Qualität an Motivation und Einsatzfähigkeit.

---

## Regionales Führungsorgan RFO

Ein Bestandteil des Bevölkerungsschutzes ist das Regionale Führungsorgan (RFO). Als beratendes Instrument für die Gemeinden der Region ist es die Verbindungsstelle zum Kantonalen Führungsstab. Es unterstützt und berät bei Krisen, Katastrophen und Notlagen. Chef RFO war bis Ende 2015 René Rauber, Mellingen und Stabschef war Patrick Sommer, Remetschwil, der ab 1.1.2016 die Aufgabe des Chef RFO übernimmt.

2015 musste das RFO für keinen Einsatz aufgeboden werden, jedoch wurden durch den Kanton einige Aufträge betreffs Bevölkerungsschutz ans RFO erteilt.

Durch das Jahr hindurch wurden mittels Stabsarbeiten die Zusammenarbeit der RFO-Mitglieder und dem Zivilschutz geübt. Ziel ist es, bei den Übungen die notwendigen Entscheidungen zu festigen. 6 Übungen wurden durchgeführt, 2 Ausbildungsblöcke, 2 Gruppenarbeiten mit einem möglichen Zwischenfall und 2 Übungen in denen die Gruppenarbeiten beübt wurden.

Die finanziellen Aufwendungen für das RFO beliefen sich auf CHF 14'456.20.

---

## **Sirenenalarm und seine Bedeutung**

Für die Warnung und Alarmierung in Notlagen ist das RFO zuständig.

Jeweils am ersten Mittwoch des Monats Februar findet in der Schweiz der jährliche Sirenentest statt. Dabei wird in Birmenstorf die Funktionsbereitschaft der Sirenen des "Allgemeinen Alarms", und in entsprechend gefährdeten Gemeinden auch jener für den "Wasseralarm" getestet.

In Birmenstorf erfolgt die Alarmierung über zwei fest installierte (ferngesteuerte) Sirenen, die eine auf einem Beleuchtungskandelaber an der Bushaltestelle Heigelweg, die andere auf dem Dach vom Schulhaus Widengass. Die aussenliegenden Quartiere, Weiler und Höfe werden in einem Notfall mittels mobiler Sirenen alarmiert.

## **Verhalten bei „Allgemeinem Alarm“ ausserhalb der angekündigten Sirenenkontrolle**

Die (ausbleibenden) Reaktionen auf den Fehlalarm veranlassen uns, das Verhalten bei einer drohenden Gefährdung in Erinnerung zu rufen.

Diese wird durch das Zeichen „Allgemeiner Alarm“ - einen regelmässigen auf- und absteigenden Heulton von einer Minute Dauer - über die stationären und mobilen Sirenen angekündigt.

Wenn das Zeichen "Allgemeiner Alarm" ausserhalb der angekündigten Sirenenkontrolle ertönt, bedeutet dies, dass eine Gefährdung der Bevölkerung möglich ist. In diesem Fall ist die Bevölkerung aufgefordert, Radio (SRF oder Lokalradio) zu hören, die Anweisungen der Behörden zu befolgen und die Nachbarn zu informieren.

---

## **Polizei**

Die kommunalen polizeilichen Aufgaben werden in Birmenstorf durch die Stadtpolizei Baden wahrgenommen. Diese betreut nebst Birmenstorf auch die Gemeinden Ehrendingen, Ennetbaden, Freienwil und Obersiggenthal und ist damit für ein Einzugsgebiet mit rund 37'000 Einwohnerinnen und Einwohnern verantwortlich.

## **Allgemeines**

Bereits kurz nach Jahresbeginn waren die städtischen und Teile der kantonalen Polizeimittel wegen des Besuches des türkischen Ministerpräsidenten Ahmet Davutoglu stark belastet. Trotz verschiedener Vorkehrungen kam der Strassenverkehr in und um Baden ein erstes Mal für eine kurze Zeit vollständig zum Erliegen.

Fragen der Verkehrsführung begleiteten die Angehörigen der Stadtpolizei mehr oder weniger während des ganzen Berichtsjahres. Die verschiedenen Strassenbauprojekte in den Nachbargemeinden und in der Stadt,

Verkehrsunfälle und andere Ereignisse führten regelmässig zu Verkehrsstockungen und hohen Reisezeitverlusten.

Die politischen Behörden haben im Berichtsjahr der Erweiterung des Zuständigkeitsgebietes der Stadtpolizei zugestimmt. Das Polizeireglement für neu zehn Vertragsgemeinden wurde im Dezember 2015 von allen Gemeinden genehmigt und ist ab 1. Januar 2016 gültig.

Gegenüber der Vorjahre verzeichnete die Stadtpolizei in Birmenstorf eine etwas weniger hohe Einsatzhäufigkeit. Gegenüber dem 5-Jahres-Schnitt von rund 120 Interventionen folgten im Berichtsjahr 105 polizeiliche Einsätze. Die Zunahme im Bereich Streit/Drohung/Häusliche Gewalt ist auf einzelne, dafür mehrfach, aufgefallene Personen oder Haushalte zurückzuführen. Trotz entsprechender Dispositionen der Kantons- und der Stadtpolizei muss eine moderate Zunahme der Einbruchdiebstähle bzw. -versuche verzeichnet werden. Demgegenüber haben sich, vermutlich auch aufgrund der Baustellensituation, Meldungen im Bereich Verkehr signifikant vermindert.

### Statistik Birmenstorf

	2015	2014
Total Einsätze Stadtpolizei 1.1. – 31.12.	105	129
Verdächtiges Verhalten	14	10
Ruhestörung	1	7
Streit/Drohung/Häusliche Gewalt	14	6
Einbruchdiebstahl/-Versuch (Stadt- und Kantonspolizei)	15	9
Verkehr	20	32
Ordnungsbussen	58	75
Anzahl Geschwindigkeitskontrollen	20	28
Kontrollierte Fahrzeuge	25'711	32'443
Übertretungsanzeigen	1'353	1'346
Patrouillen (Anzahl Anfahrten Gemeinde)	1'560	1'623

---

### Parkkarten

#### Parkkarten

In Birmenstorf ist das dauernde (Nacht-) Parkieren auf öffentlichem Grund gebührenpflichtig. Nachtsüber abgestellte Fahrzeuge werden regelmässig ebenfalls durch die Stadtpolizei Baden erhoben. Die Abteilung Finanzen gleicht anschliessend ab, ob eine Parkkarte ausgestellt wurde. Die Jahreseinnahmen an Parkkarten belaufen sich für das Jahr 2015 auf CHF 7'280.00 (CHF 7'560.00).

Insgesamt wurden für 29 (22) Fahrzeuge Parkkarten ausgegeben.

---

## Hundehaltung

Im Berichtsjahr wurden 177 (Vorjahr 157) Hundetaxen à CHF 115.00 (Vorjahr CHF 115.00) erhoben. Der Kanton ist mit einem Betrag von CHF 15.00/Hund zur Unterstützung der Kurse und des Prüfungswesens für Hundehalterinnen und Hundehalter sowie für den Tierschutz abzugelten.

---

## Betreibungsamt

Die Gemeinde Birmenstorf führt das Betreibungsamt gemeinsam mit den Gemeinden Gebenstorf und Turgi. Die Büros befinden sich in Gebenstorf.

Die Zahl der neu eingeleiteten Betreibungen hat sich gegenüber dem Vorjahr gesamthaft um 89 auf 3'099 reduziert. Davon entfallen deren 697 (Vorjahr 643) auf Birmenstorf. Die Verlustscheinsumme beträgt im Total CHF 3'730'288.62 (CHF 4'199'276.88), diejenige für Birmenstorf CHF 890 015 (CHF 549'630.55).

Da diverse Konkursverlustscheine infolge anstehender Verjährung durch Betreibung reaktiviert wurden, erhoben die Schuldner merklich des Öffern „Rechtsvorschlag mangels neuem Vermögen nach Konkurs“. Diese Art von Rechtsvorschlag bedeutet für das Betreibungsamt, den Gläubiger und je nachdem auch für die Gerichte eine höhere Arbeitsbelastung. Erfolgt innert der durch das Betreibungsamt schriftlich anberaumten Frist kein Rückzug der Betreibung durch den Gläubiger, legt das Betreibungsamt den Rechtsvorschlag direkt dem jeweiligen Gericht zur Feststellung von allfälligem neuen Vermögen zur Beurteilung vor.

Wiederum hat sich die Zahl der Pfändungsvollzüge spürbar erhöht. Dies bedeutet, dass weniger Zahlungsbefehle oder Pfändungsankündigungen bezahlt werden und die Pfändung deshalb im Büro oder am Domizil des Schuldners vollzogen werden muss. Vom Gesetz her, sind die Betreibungsämter verpflichtet, die Lohn- und Erwerbspfändungsquoten bei den Arbeitgebern einzufordern. Die Betreibungsämter Birmenstorf/Gebenstorf/Turgi halten sich fast ausschliesslich an die gesetzliche Vorgabe.

Gegenüber dem Vorjahr sind die polizeilichen Zuführungen und Zustellungen von Betreibungsurkunden nochmals angestiegen. Verstösse gegen die Strafartikel werden durch das Betreibungsamt nach wie vor konsequent mit Strafanzeige bei der Staatsanwaltschaft geahndet. Die fehlbaren Personen werden in der Regel mit Bussen bestraft, welche im Falle der Nichtbezahlung in Haft umgewandelt werden. Vermehrt werden auch Zustellungen am Arbeitsplatz in Auftrag gegeben. Oft handelt es sich mehrmals pro Jahr um die gleichen Schuldner.

## 2 Bildung

---

Elternrat, Gemeinderat, Kollegium, Schulleitung, Schulpflege und Schulverwaltung haben sich im Schuljahr 15/16 mit folgenden Themen und Aktivitäten beschäftigt (in unterschiedlicher Zusammensetzung und ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

### Schulleitung und Behörden

- Elterninformation vor dem Eintritt in den Kindergarten
- Behördenausflug, Besuch Fantoche Festival in Baden
- Mitarbeit AG Stundenplan
- Mitarbeit AG QuAktiv
- Mitarbeit AG IT
- Mitarbeit AG Pausenplatz Widegass
- Mitarbeit AG Schulraumplanung
- Einführung Schulsozialarbeit
- Elternabend der ganzen Mittelstufe
- Elternabend der ganzen Unterstufe
- Elternabend der drei Kindergartenabteilungen
- Umsetzung Massnahmenplan externe Schulevaluation
- Regelmässiger Austausch mit Gemeinderat
- Regelmässiger Austausch mit Tagesstruktur
- Regelmässiger Austausch mit der Kommission Jugendarbeit
- Präventionsprojekt mit Zeka zum Thema Graphomotorik im Kindergarten
- AG Planung 5. Kiga-Abteilung auf Sj 16/17
- Einrichten von Logopädie, SHP und Lehrerzimmer (Gruppenraum) im Kiga-Gebäude
- Netzwerktreffen AdL (Altersdurchmisches Lernen)
- Netzwerktreffen Inklusion

### Weiterbildungen

- Weiterbildung zum Thema „LehrerOffice“ (Klassenverwaltungsprogramm)
- Weiterbildung „Verhalten verstehen und steuern“
- Weiterbildung zum Thema „Zusammenarbeit gestalten“
- Weiterbildung zum Thema „Qualität durch Evaluation und Entwicklung“

### Personalentwicklung

- MitarbeiterInnengespräche Lehrpersonen – Schulleitung
- MitarbeiterInnengespräche Schulleitung - Schulpflege
- Unterrichtsbesuche der Schulleitung
- Arbeitszeiterfassung der Lehrpersonen
- Individuelle Weiterbildungen und diese im Kollegium vorstellen
- In Unterrichtsteams zusammenarbeiten
- PraktikantInnen begleiten und auf die neue Anstellung vorbereiten
- Anstellungsgespräche neue Lehrpersonen
- Einzelne Unterrichtssequenzen hospitieren

### Spezialstundenplan

- Start- und Schlussritual der ganzen Schule
- Winter-Sporttag der ganzen Schule im Januar 2016
- Snow Day Mittelstufe
- Partizipation in der Mittelstufe in Form der Schulhauskonferenz
- Partizipation in der Unterstufe in Form des Schulrates
- Präsentation an der QuAktiv Tagung vom 25.2.16 mit freiwilligen SuS
- Räbeliechtliumzug
- Kerzenziehen mit der ganzen Schule
- Besuch beim Samichlaus Kiga
- Besuch beim Samichlaus US
- Weihnachtsmarkt ganze Schule auf dem Pausenareal
- Schulzahnpflege
- Lauskontrolle in allen Klassen
- Fasnachtsfest alle Kiga Abteilungen zusammen
- Waldtage Kindergarten
- Spielplatzeinweihung beim Kindergarten
- Kiga 1 Exkursion in den Zoo
- Kiga 4 Besuch auf dem Bauernhof
- Kiga 3 Besuch/Führung im KSB Baden
- Kiga 4 Theateraufführung
- Projektwoche US: Sinne
- Workshop US: Pantomime
- Spezialwoche Mittelstufe zum Thema „Bauen“
- Kindergartenreise
- Schulreise US
- Schwimmen der ganzen Schule, Gruppen altersdurchmischt nach Niveau eingeteilt
- Klassenlager der Mittelstufe in Aarburg
- Umsetzung der Verkehrserziehung mit der Stadtpolizei Baden
- Vorführung Bläserunterricht im Kindergarten 4
- Abschlussfeier der Kindergartenkinder
- Fotowochen ganze Schule
- Aufführung Figurentheater „Piratenschwein“ unterstützt durch den Kultur Kreis und den Kanton Aargau
- Wahlfachtage ganze Schule
- Sporttag der ganzen Schule vor den Sommerferien; organisiert von den 5. Klässlern

### Besuche/Referate

- Unterrichtsbesuche von Lehrpersonen und Schulleitungen aus anderen Gemeinden
- Referate und Kursleitungen durch Lehrpersonen und Schulleitung

### Departement Bildung, Kultur und Sport BKS, Aarau

- Austausch und Besprechungen mit dem Inspektorat (vier Mal)
- Austausch und Besprechung mit dem SPD (Schulpsychologischer Dienst Baden) Expertenrunden 2x pro Schuljahr, Diagnostische Hearings
- Planung Externe Schulevaluation



### Schulverwaltung

- Budget und Rechnungskontrolle
- Schulraumverwaltung
- Schüleradressverwaltung
- Personaladministration
- Kontaktstelle nach Aussen
- Gestaltung des Schulteils auf der Homepage der Gemeinde Birmenstorf
- Organisation Schulschlussfest Lehrpersonen
- Organisation Herbstausflug
- Organisation Wahlfachtage
- Erstellen der Lehrpersonenspiegel
- Einführung ALSA (Administration Lehrpersonen Schulen Aargau)
- Umstellung Elternpost von Papier auf Email

### Schulsozialarbeit

- Beratung von Schüler/innen, Lehrpersonen, Eltern, Mitarbeiter/innen Tagesstrukturen, und Jugendarbeit
- Aufbau der Schulsozialarbeit in Birmenstorf
- Projekt Sexualkunde an der Mittelstufe
- Projekt Sozialtraining an der Unterstufe
- Diverse Themen in einzelnen Klassen besprechen
- SchülerInnen-Wettbewerb für ein SSA-Logo
- Weiterbildung für die Lehrpersonen von Birmenstorf zum Thema: Verhalten verstehen und steuern
- Weiterbildung für die Lehrpersonen von Birmenstorf zum Thema: Kommunikation verstehen und steuern
- Supervision für Mitarbeiterinnen der Tagesstrukturen
- Teilnahme bei diversen Klassenräten

### Elternrat

- Organisation Räbeliechtliumzug
- Mitarbeit Weihnachtsmarkt der Schule
- Präsenz des Elternrats an den Besuchstagen
- Mitarbeit in AG QuAktiv, AG Spielplatz KiGa und Informatikkommission
- Sicherheit Pausenplatz Widegass: Barrieren und Markierungen initiiert
- Quartalssitzungen mit Vertretung SPF und SL

---

### Abteilungen + Anzahl Kinder (Stand März 2015)

Kiga I	Doris Bertschinger	15
Kiga II	Theres Moser / Monika Waldmeier	18
Kiga III	Sonja Bona / Theo Huser	17
Kiga IV	Ursina Näpfer / Katharina Peterhans	17
1./2./3. a Klasse	Mark Huber / Tina Huber	18
1./2./3. b Klasse	Renata Knoth / Ursula Memmishofer	19
1./2./3. c Klasse	Nathalie Fahr	19

1./2./3. d Klasse	Bettina Förster / Chantal Wunderlin	19
1./2./3. e Klasse	Isabella Frey / Selina Spälti	19
3./4./5.A Klasse	Dario Cavallaro	16
3./4./5.B Klasse	Gian-Lukas Staub / Sabrina Zumstein	18
3./4./5.C Klasse	Olivier Félix Morini/ Annabarbara Bärtsch	17
3./4./5.D Klasse	Markus Heim / Kathrin Siebenhaar	15
3./4./5.E Klasse	Franziska Koch / Christine Auer	15

---

## Fachlehrpersonen

Schulische Heilpädagogik	Bettina Scheck, Rebekka Oesch, Markus Heim Larissa Reischeld, Doris Neuhaus, Ursina Knecht
Logopädie	Sylvia Künzi, Ursula Schläpfer, Eveline Klaus
Deutsch als Zweitsprache	Marianne Stalder, Sabine Rösli
Deutsch im Kindergarten	Monika Waldmeier, Martina Lupaioli, Sonja Bona
Musikgrundschule	Branka Ilic
Textiles Werken	Isabel Lüthi, Sabine Rösli
Englisch Primarschule	Nicole Egli, Verena Karlsson, Renate Knoth, Bettina Förster
Assistenzen	Susi Estermann, Susanne Rutishauser Chantal Wunderlin, Yvonne Schmid
Randstundebetreuung	Mechthild Krückels
Flöte	Eva Eiermann
Gitarre	Jörg Fischer
Klavier	Theo Schmid, Ann Baumann
Keyboard	Adrian Pfändler
Posaune, Es-Horn, Euphonium und Tuba	Patrick Fischer
Trompete, Kornett	Markus Steimen
Mini Brass Trompete	
Schlagzeug	Tobias Suter
Schulzahnpflege	Corinne Baumann
Schwimmlehrkräfte	Anja Zehnder, Maja Houet
Religion reformiert	Ursula Caruso
Religion katholisch	Jelena Gasic, Rita Schmidiger

---

## Der Storch in Birmenstorf und seine Auswirkungen!

Im November des letzten Jahres fragten wir im Bulletin nach den Absichten des Storches, der sich in Birmenstorf niedergelassen zu haben schien. Offenbar kam dieser aber nur vorbei, um sich vom Resultat seiner Arbeit der letzten Jahre zu überzeugen. Dieses lässt sich sehen. Die Kinderzahlen der letzten Jahre zeigt sich wie folgt:

2010:	29
2011:	41
2012:	45
2013:	48
2014:	35
2015	33

---

### **Auswirkungen auf Kindergarten gelöst ...**

Diese Entwicklung hat (vorerst) Auswirkungen auf den Raumbedarf Kindergarten. Mit insgesamt rund 70 Kindern gilt es auf Beginn des neuen Schuljahres 2015/2016 eine 4. Kindergartenabteilung zu eröffnen. Diese findet Platz im 4. Kindergartenraum, welcher bisher für den Logopädieunterricht genutzt werden konnte. Die Logopädie zügelt auf jenen Zeitpunkt vorübergehend (voraussichtlich für 1 Jahr) ins Theorielokal der Feuerwehr im Untergeschoss des Mehrzweck-/Kindergartengebäudes.

Auf das Schuljahr 2016/2017 zeichnet sich ein weiterer Höhepunkt mit insgesamt 83 Kindergartenschülern und ein Jahr darauf noch eine Steigerung auf 98 Kindergartenschüler ab. Spätestens auf jenen Zeitpunkt hin wird die Eröffnung einer 5. Kindergartenabteilung erforderlich sein.

Die Entwicklung der Kindergarten-/Schülerzahlen und die Auswirkungen auf die erforderlichen Abteilungen über das Jahr 2019/2020 hinaus sind schwer abzuschätzen. Die grossen Überbauungen sind erstellt, weitere infolge des ‚raumplanungsrechtlichen Einzonungsmoratoriums‘ auf die nächsten Jahre nicht absehbar. Das Wachstum der Bevölkerung wird sich gegenüber der letzten 5 Jahre vermutlich abschwächen. Vor diesem Hintergrund ist der Gemeinderat vorsichtig mit Investitionen in Neu- oder Umbauten von Schulliegenschaften.

Quasi als glückliche Fügung wurde der Gemeinde das Einfamilienhaus Oberhardstrasse 20 zum Kauf angeboten. Die Wintergemeindeversammlung hat dem Kauf in Verbindung mit einem Landabtausch zugestimmt und gleichzeitig die nötigen Gelder für eine sanfte Renovation gesprochen und ermöglicht so die Nutzung des Einfamilienhauses für die 5. Kindergartenabteilung ab Schuljahr 2016/2017.

---

### **... und für Schule in Abklärung**

Eine Arbeitsgruppe ist derzeit daran, die Auswirkungen dieser geburtenstarken Jahrgänge auf den Schulraumbedarf zu klären und erforderliche räumliche Massnahmen aufzuzeigen. Die Kinderzahlen mindestens einzelner Jahrgänge liegen deutlich über den Annahmen der aktuell umgesetzten Schulraumplanung. Daraus zeichnet sich weniger ein Engpass an eigentlichen Schulzimmern, als vielmehr ein solcher an Nebenräumen für die verschiedensten Nebenfächer ab.

---

### **Neugestaltung Aussenraum / Spielplatz Kindergarten**

Der zum Kindergarten gehörende Spielplatz ist deutlich in die Jahre gekommen. Nebst den Sicherheitsaspekten haben auch die Attraktivität und die Zweckmässigkeit gelitten, bzw. mit der Zeit nicht Schritt gehalten. Entsprechend hat die Neugestaltung Eingang in das generelle Sanierungskonzept gefunden, welches der Gemeindeversammlung im Winter 2011 vorgestellt wurde. Aus diesem wurden in der Zwischenzeit der Kleinkinderspielplatz an der Oberhardstrasse, der Treffpunkt für Jugendliche östlich der Mehrzweckhalle realisiert und mit der Neugestaltung des Pausenplatzes Widegass und dem Spielplatz beim Träff begonnen. Im Herbst 2015 konnte nun auch der Spielplatz Kindergarten erneuert werden.

---

### **Widegass; Durchfahrt während Schulpausen mit Schranken gesperrt**

Seit Jahrzehnten wird die Widegass im Bereich des gleichnamigen Schulhauses/Schulhausplatzes während der Schulpausen für den Verkehr gesperrt. In der Vergangenheit erfolgte dies auf unterschiedlichste Weise (Absperrkette, Triopan, Pylonen etc.).

Gemäss Hinweisen nehmen Fälle zu, bei welchen das Fahrverbot und die Absperrungen missachtet werden. Auf Antrag der Schule/des Elternrats hat der Gemeinderat entschieden, ‚massivere Mittel‘ zu installieren. So wurden am jeweiligen Ende des Pausenplatzes abschliessbare Barrieren montiert, welche zu den Pausenzeiten in die Fahrbahn hinaus geschwenkt und diese so ‚baulich‘ für die Durchfahrt gesperrt werden können.

## 3 Kultur, Freizeit, Sport

---

### Neujahrsapéro

Über 250 Personen leisteten der Einladung des Gemeinderates zum Neujahrsapéro am 01. Januar 2015 in der alten Trotte Folge. Darunter zahlreiche neu Zugezogene. Der Anlass wurde mit Tanzeinlagen der Trachtengruppe Birmenstorf umrahmt.

Gemeindeammann Edith Saner richtete folgende Worte an die Besucherinnen und Besucher:

Als wir an Weihnachten über grünbraune Alpweiesen zu einem Berggipfel hochwanderten, im geschlossenen Restaurant offene Türen vorfanden und etwas zu Trinken erhielten, - und ich beim Abstieg die Sonnenseite in grün vor mir sah, - die Schattenseite aber winterlich eingehüllt in eine Schneedecke, - dachte ich einmal mehr, wie die Natur die Fähigkeit hat, uns Gegensätze vor die Augen zu führen. Gegensätze, die am Berg durch einen neutralen Grat verbunden sind.

Ein Grat, der wie ein Scheideweg wirkt und mir überlässt, ob ich im Schatten oder an der Sonne gehen will. Kein Wegweiser sagt mir, was besser ist.

Charlie Chaplin sagte einmal: „An den Scheidewegen des Lebens stehen keine Wegweiser.“

Die Entscheidung des Abstiegs ist mir leicht gefallen, da unsere Wanderausrüstung nicht auf Schnee eingestellt war. Obwohl, - aufgrund der Jahreszeit wäre es passender gewesen, durch knirschenden Schnee zu marschieren.

Es war speziell, an Weihnachten über Alpweiesen zu gehen, als wäre es Oktober.

Speziell war vieles im 2014. Oder ich habe es auf jeden Fall so wahrgenommen.

Speziell war, dass wir bereits zu Jahresbeginn von einem guten Freund, der uns mehr als 30 Jahre begleitet hat, verabschieden mussten. Wertvoll, wenn Erinnerungen bleiben, die man einander immer wieder erzählen kann. Aber eine Lücke bleibt, und die ist durch nichts anderes oder neues zu ersetzen. Und dieser Abschied hat uns ganz bewusst die Vergänglichkeit und die Endlichkeit unseres Daseins vor Augen geführt.

Speziell im 2014 war auch, dass der Sommer für viele wortwörtlich ins Wasser fiel. Nichts von Schwimmen im Freibad am Sonntagmorgen oder von ausgiebigen Wanderungen und Veloutouren. Die Entscheidung fiel eher auf Museumsbesuche oder das Lesen von Krimis und langen Romanen.

Und speziell war auch, dass sich eine kleine Mücke aus Asien mit dem Namen Suzuki bis in die Schweiz und sogar nach Birmenstorf vorgewagt hat, und mit ihrem Stich süsse Trauben und Zwetschgen in Essigfrüchte verwandelte. Die Ernte war zum Teil mit grossem Aufwand des Sortierens verbunden. Ein so kleines Tier mit so grosser Wirkung.

Für mich selber war auch speziell und ich freue mich darüber, dass ich nach den Sommerferien im Grossen Rat vereidigt wurde. Viele Sitzungen habe ich noch nicht erlebt, - weiss aber jetzt schon, dass auf Kantonsebene vieles entschieden wird, das uns auf Gemeindeebene betrifft, - und dass ich mir noch viel Wissen, Mut und Erfahrung aneignen muss, wenn ich mich sachpolitisch und nicht nur parteipolitisch einbringen will. Etwas, das mir persönlich sehr wichtig ist.

Speziell war im 2014 auch, dass wir uns einen langersehten Wunsch erfüllten und ein Trekking in Afrika machten. Dank Unterstützung und Begleitung von erfahrenen Afrikanern und dank Wetterglück und guter Gesundheit schafften wir es, zuerst den Mount Kenia und anschliessend Kilimanjaro zu besteigen. Der höchste freistehende Berg auf der Welt mit knapp 6000 m. Wir haben viel gesehen. Unter anderem, weil wir langsam gehen mussten.

Das Motto unseres Führers war: „Twende, pole, pole“, was soviel heisst, wie „langsam, langsam gehen“. Ungewohnt für uns, die sich gewohnt sind, schnell zu gehen, schnell zu essen, schnell zu schauen, schnell zu fotografieren etc.

Erholsam und wohltuend war die Langsamkeit. Mir kam die Schnecke in den Sinn, die gefragt wurde, weshalb sie so langsam wäre. Sie antwortete: „Sie habe durch die Langsamkeit mehr Zeit, die Welt zu sehen.“ Ich habe durch das ungewohnte langsame Tempo sehr viel gesehen und hatte viel Zeit zum Träumen und Nachdenken.

Und wenn wir auf unserer Hochgebirgstour kalt hatten, oder vom Regen durchnässt waren, und wissen wollten, ob dies normal sei oder wie das Wetter wird, war die Antwort der Afrikaner herzlich lachend: „Hakuna matata“ was soviel heisst, wie „kein Problem“, - oder „es kommt schon gut“. Für mich hiess dies, dass ich mit der Entscheidung, den Kilimanjaro zu besteigen, auch Vertrauen haben musste, dass es gut kommt, dass ich Vertrauen haben musste in mich selber und vor allem auch in die erfahrenen Begleiter. „Hakuna matata“ sagte ich in bestimmten Situationen still vor mich hin.

Das Jahr 2014 war laut Recherchen auch geprägt, dass zu unterschiedlichsten Themen Bürgerbewegungen beobachtet wurden, - was auch für Birmenstorf zutrifft. Menschen, die sich in der Vergangenheit kaum oder wenig für das Gemeinwohl eingesetzt haben, scheinen aufgrund verschiedenster Themen zu erwachen, aktiv zu werden. Eigentlich eine gute und spannende Entwicklung, - immer davon ausgegangen, dass nicht der Eigennutz im Vordergrund steht, - sich solche Bewegungen in das aktuelle Geschehen integrieren lassen und die plötzlich so aktiven Bürgerinnen und Bürger nicht in einem Tunnelblick, der keine weiteren Ansichten und Einsichten zulässt, versteifen und verlieren.

Die Jahresschwelle zum 2015 haben wir vor Kurzem überschritten. Wir sind alle noch in der Phase, dass wir einander gegenseitig Gutes und wir uns selber geheime oder offensichtliche Sachen wünschen.

Und wenn ich an die grüne Weihnacht 2014 zurückdenke, wünsche ich mir eine Schneedecke, die die Landschaft einhüllt und uns das Gefühl von Ruhe, Rückzug und Auftanken für kommende Herausforderungen vermittelt. Und vielleicht auch die Hoffnung für einen sonnigen Sommer weckt. So nach der Bauernregel: „Ist der Winter hart und weiss, wird der Sommer schön und heiss“. Ich wünsche mir von Herzen, dass wir in diesem Jahr wieder einen Sommer haben, wo anstelle des Regenschirms der Sonnenschirm zum Einsatz kommt.

Mit der schmerzhaften Erfahrung des letzten Jahres, einen guten Freund zu verlieren, wünsche ich mir die Fähigkeit, soziale Kontakte trotz viel Arbeit und gefülltem Terminkalender bewusst zu pflegen, - zu respektieren, dass Beziehungen nicht immer einfach zu gestalten sind und mich der Herausforderung zu stellen, Höhen und Tiefen zu ertragen. Im Wissen, dass ich selber auch immer wieder darauf angewiesen bin, von anderen Menschen in unterschiedlichsten Situationen getragen zu werden.

Und unserem Weindorf wie auch den Rebbauern und Rebbäuerinnen wünsche ich, dass die Suzukifliege entweder wieder dorthin zurückfliegt, wo sie hergekommen ist, - oder sich unseren Gepflogenheiten anpasst und ihre Stichgewohnheiten so verändert, dass in Zukunft statt Essigtrauben dann doch lieber Barolotrauben entstehen.

Und obwohl mir der Gedanke von Charlie Chaplin Eindruck macht: „An den Scheidewegen des Lebens stehen keine Wegweiser“, wünsche ich mir auf meinen Berg- und Lebenswanderungen ab und zu Wegweiser, die mir eine Entscheidung erleichtern, mir auch mitteilen, mit wieviel Zeit und Höhenmetern ich zu rechnen habe. Und ich wünsche mir, dass ich mir die Fähigkeit der Schnecke vermehrt zum Lebensmotto machen kann, - langsam gehen und dadurch viel mehr zu sehen. Twende, pole, pole.

Und ich wünsche mir aktive Birnenstorferinnen und Birnenstorfer, die sich für unser Dorf, unsere Region, für unser Zusammenleben und unsere Zukunft einsetzen und engagieren. Engagieren mit dem Wissen, dass der Blick themenunabhängig über den eigenen Tellerrand hinausgehen muss, - dass alles in einem vernetzten Zusammenhang steht und wir nur gut voran kommen, wenn wir unsere Erfahrungen gegenseitig einbringen, respektieren und uns bewusst sind, dass das Erarbeiten von gemeinsamen Lösungen oft mit viel Arbeit verbunden ist. Und mir selber wünsche ich immer wieder die notwendige Geduld, Weitsicht und Gelassenheit. Oder: Hakuna matata - kein Problem, es kommt schon gut.

Und so sage ich Ihnen allen zum neuen Jahr mit einem herzlichen Lachen: Hakuna matata.

---

## Grosses kulturelles Angebot

Birnenstorf zeichnet sich auch durch ein aktives Vereinsleben aus und dieses wiederum durch verschiedenste kulturelle Aktivitäten in unserem Dorf. Stellvertretend für die vielen Anlässe seien hier genannt: Fischessen in der Trotte, Metzgete und Wildsau-Night in der Mehrzweckhalle, oder der ebenfalls weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannte Brass-Band-Wettbewerb „GP Birnenstorf“. Ebenso gelingt es dem Kulturkreis jedes Jahr ein abwechslungsreiches Kulturprogramm auf die Beine bzw. auf die Bühne der Mehrzweckhalle zu stellen.

Dies alles ist nur möglich dank einem grossen Engagement von zahllosen Helferinnen und Helfern, den meisten davon unbekannt im Hintergrund.

„Gluschtig“ gemacht? – Mit dem kommunalen Veranstaltungskalender behalten Sie den Überblick über das tolle Angebot.

---

## (letzter) dorfgeschichtlicher Rundgang mit Max Rudolf

Der frühere Lehrer und Verfasser der Birnenstorfer Geschichte Max Rudolf hat während vielen Jahren seine profunden Kenntnisse auch in Form von Vorträgen und Dorfrundgängen publik gemacht. Die immer sehr zahlreichen Zuhörer und Mitwanderer kamen dabei in den Genuss historisch hochinteressanter Fakten, aber auch ganz alltäglicher Episoden und Ereignisse. Egal ob die Erzählungen und bildhaft dokumentierten Schilderungen im Mittelalter spielten oder zur jüngeren Dorfgeschichte gehörten - Max Rudolf verstand es, zu jedem Winkel des Dorfes Bemerkenswertes verständlich darzustellen.

Mit seinem zweistündigen Abendrundgang - mit 86 Jahren ja allein schon eine mehr als bewundernswerte Leistung - beschloss er letztes Jahr die langjährige Reihe seiner legendären Dorfgeschichten.

Erfolg verpflichtet und so lud er Kulturkreis am 13. August 2015 zu einem historischen Abendspaziergang in Birmenstorf unter neuer Leitung zum Thema:

---

### **70 Jahre Baugeschichte in 90 Minuten**

In dessen Rahmen erklärte Patrick Schoeck-Ritschard die jüngste Baugeschichte von Birmenstorf. Auf dem historischen Abendspaziergang, zu dem Gemeinderat und Kulturkreis eingeladen hatten, führte er 30 Interessierte durch 70 Jahre Bautätigkeit. Im ehemaligen „Neuquartier“ zwischen Gemeindehaus und Oberhard erläuterte der Architekturhistoriker während 90 Minuten die verschiedenen Wohn- und Lebenspläne, welche die Gestaltung der Häuser und die Siedlungsentwicklung prägten.

In einer ersten Phase, noch ganz ohne Bauvorschriften, baute man unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg zweistöckige Häuser mit einem grossen Nutzgarten an. Selbstversorgung war das Ziel. An der Oberzelglistrasse wurde den Anwesenden vorgeführt, welche Qualität das Ensemble der von Baumeister Dolder in den 1950er-Jahren angelegten Häuser und Gärten haben. Nur wenige Schritte weiter sind einstöckige Häuser aus den Sechzigern zu sehen, die am Landhaus nach US-amerikanischen Vorbild orientiert sind. Die Einflüsse der Orts- und Raumplanung offenbart sich in den verdichteten Einfamilienhaussiedlungen von Architekt Jauner, von dem zwei Anlagen in Birmenstorf stehen. Die jüngeren Entwicklungen repräsentieren die Metron-Siedlung „I de Linde“ mit ihren halböffentlichen Räumen sowie die Neubauten an der Haldenstrasse. Diese jüngste Einzonung zeigt mit ihren „Zyklopen-Mauern“, die Schwierigkeiten beim Bau an steilen Hängen. Ganz zuletzt thematisierte Patrick Schoeck-Ritschard die Verdichtung im Ortskern an rund 180 Jahre alten Vielzweckbauernhäusern.

Der Referent ist Geschäftsleiter des Schweizerischen Heimatschutzes und Mitautor der neuen Birmenstorfer Ortsgeschichte. In diesem Buch, das am Neujahrstag 2016 öffentlich vorgestellt wird, beschreibt Patrick Schoeck-Ritschard die Siedlungsentwicklung von Birmenstorf im 20. Jahrhundert. Beim abschliessenden Apéritif zeigte sich das Publikum gespannt auf das betreffende Kapitel.

(Bericht Patrick Zehnder)

---

### **Ein Dorffest im 2017**

Der Gemeinderat und das OK freuen sich, ein Dorffest für den Sommer 2017 ankündigen zu können. Reservieren Sie bereits heute in Ihrem Kalender das Wochenende vom 1./2. Juli 2017!

Das OK unter der Leitung von Gemeinderätin Marianne Stänz wird in den nächsten Monaten das Programm ausarbeiten und das Motto für den Anlass festlegen. Das Fest wird in Zusammenarbeit mit der Schule Birmenstorf auch als Jugendfest ausgestaltet. Vereine und sonstige Gruppierungen werden direkt angefragt, ob sie sich am Dorffest beteiligen möchten.



---

## **Einwohnergemeinden gelten gegenüber Forstbetrieb Birretholz gemeinwirtschaftliche Leistungen ab**

Basierend auf den einschlägigen Möglichkeiten der kantonalen Waldgesetzgebung hat der Forstbetrieb Birretholz mit den Einwohnergemeinden seines Einzugsgebietes vereinbart, dass diese dem Forst dessen gemeinwirtschaftlichen Leistungen in den Bereichen des Naturschutzes, der Erholungseinrichtungen und im Rahmen der allgemeinen Aufsichts-, Vollzugs- und Kontrollaufgaben im Wald abgelten.

All diese (zusätzlichen) Leistungen konnten bis vor einigen Jahren noch durch eine ganzheitliche Holzvermarktung querfinanziert werden. Dies ist mit dem heutigen Holzmarkt nicht mehr möglich. Die Waldeigentümer können die gemeinwirtschaftlichen Leistungen im Rahmen ihrer Waldbewirtschaftung nur noch soweit erbringen, als sie durch betriebswirtschaftliche Überschüsse gedeckt oder von der Allgemeinheit abgegolten werden.

Der Gesamtaufwand an gemeinwirtschaftlichen Leistungen des Forstbetriebes Birretholz wurden auf jährlich CHF 120'000 errechnet. Mit den Einwohnergemeinden wurde ein Verteilschlüssel ausgehandelt, welcher im Gesamten einen Kostenanteil von CHF 95'000 sicherstellt. Für die Einwohnergemeinde Birmenstorf beläuft sich der Anteil auf CHF 28'000, welcher in dieser Höhe ab 2016 im Voranschlag eingestellt wird.

## 4 Gesundheit

---

### Heimaufenthalte

Per Ende 2015 hatten insgesamt 16 (Vorjahr 5) Dorfbewohner(innen) Aufenthalt in einem Kranken- oder Altersheim:

Alterszentrum am Buechberg, Fislisbach	7 Personen
Reusspark Gnadenthal, Niederwil	3 Personen
Seniorehuus Maiegrüen, Häggingen	2 Personen
Pflegezentrum Süssbach, Brugg AG	1 Person
Alterszentrum Kehl, Baden	1 Person
Regionales Krankenhaus, Baden	1 Person
Alters- und Pflegeheim, Windisch	1 Person

## 5 Soziale Wohlfahrt

---

### Materielle Hilfe

Im Jahre 2015 galt es 24 (Vorjahr 22) Unterstützungsfälle und 8 (3) Alimentenbevorschussungen zu betreuen. Bei ersteren ist der Jugend- und Familienberatung die Erstabklärung übertragen, währenddem mit dem Inkasso von bevorschussten Kinderalimenten mit gutem Erfolg die Inkassostelle der Aargauischen Frauenzentrale beauftragt ist. Gesuche auf Elternschaftsbeihilfe wurden im Jahre 2015 2 gestellt. Die Elternschaftsbeihilfe ermöglicht wirtschaftlich schwachen Eltern beziehungsweise Elternteilen, ihr Kind in den ersten 6 Monaten nach der Geburt persönlich zu betreuen. Sie verhindert Bedürftigkeit.

Für die Sozialhilfe (inkl. Asylbewerber) wurden CHF 286'716 (Vorjahr CHF 421'963) ausgegeben. Bei Einnahmen von CHF 189'497 (CHF 273'242) resultiert ein Mehraufwand von CHF 97'219 (CHF 147'721).

Die Alimentenbevorschussungen schlugen 2015 bei den Ausgaben mit CHF 45'095 (Vorjahr CHF 20'084) zu Buche. In der gleichen Periode konnten CHF 23'308 (CHF 14'000) vereinnahmt werden.

---

### Unterbringungssituation im Asylbereich

In der Gemeinde Birmenstorf sind derzeit 9 asylsuchende Personen wohnhaft. Dies entspricht dem aktuellen Minimalbestand gemäss den kantonalen Vorgaben, Unterkünfte für Asylsuchende in den Gemeinden bereit zu stellen.

---

### Leben im Alter

#### Seniorenausfahrt

Die Seniorinnen und Senioren ab dem 70. Altersjahr sind traditionellerweise jeweils am ersten Mittwoch im Mai zu einer Ausfahrt eingeladen.

Dieses Jahr wurde der Ausflug quasi nach dem Motto ‚von Senioren für Senioren‘ zum ersten Mal durch die Seniorenkommission organisiert. Diese ‚entführte‘ die reiselustige Gesellschaft von gegen 110 Personen ins Emmental auf die Spuren von Jeremias Gotthelf. Die sehr positiven Rückmeldungen sind der Seniorenkommission Ansporn, auch die inskünftigen Seniorenausfahrten zu planen.

#### Neue Sitzgelegenheiten in Birmenstorf

Die Seniorenkommission Birmenstorf war auch zu diesem Thema aktiv. Neue Sitzgelegenheiten zum Ausruhen und Verweilen erwarten zukünftig Spaziergängerinnen und Spaziergänger am Wegrand Niderhard (Bollere).

Auf Wunsch und Anfrage von verschiedenen Seniorinnen und Senioren, in diesem Gebiet eine Sitzgelegenheit aufzustellen, nahm dies die Seniorenkommission in Angriff.

Nach dem Auswählen von geeigneten Stellen wurden die verschiedenen Landbesitzer um Erlaubnis angefragt.

Die Firma Thomas Merz AG, Kieswerk Gebenstorf, lieferte und setzte die ausgesuchten Steine.

An 3 Stellen wurden somit bequeme Sitzsteine platziert, von denen man einen wunderschönen Ausblick in Richtung Dorf hat.

Dank der Grosszügigkeit von Thomas Merz, Kieswerk Gebenstorf, sowie den verschiedenen Landbesitzern von Birmenstorf konnten diese Sitzgelegenheiten kostenlos platziert werden.

Die Seniorenkommission wünscht allen erholsame Spaziergänge und ein Verweilen mit Blick auf unser Dorf.

### **Seniorentreff**

Die Seniorenkommission hat einen Seniorentreff ins Leben gerufen. Immer am zweiten Mittwochnachmittag jeden Monats öffnet ein Restaurant in Birmenstorf die Türen für das Zusammensein der Seniorinnen und Senioren. Erfreulicherweise nehmen an diesem Treffen zwischen 20 bis 30 Personen teil. Plaudern-Spielen-Spass stehen im Mittelpunkt. Zusätzlich besteht auch die Möglichkeit, sich bei Bedarf den Blutdruck messen und sich beraten zu lassen (natürlich durch eine Fachperson). An dieser Stelle ein grosses und herzliches Danke an die Wirtinnen und Wirte des Adlers, Bären und der Schmitte. Ohne die Zusicherung der Räume von diesen Seiten wäre die Einrichtung des Treffs nicht möglich gewesen.

### **Fahrdienst für Seniorinnen und Senioren**

Im Weiteren wurde dank des grosszügigen Angebots von Seite Adler-Taxi (Herr und Frau Schmidiger) der Fahrdienst für Seniorinnen und Senioren 60+ auf die Beine gestellt. Von Montag bis Freitag findet dieser Fahrdienst innerhalb des Dorfes für Fr. 10.- statt (Hin- und Rückfahrt inkl. 15 Minuten Wartezeit wie z.B. für kurze Besorgungen, Einkäufe etc.). Dieser Dienst wird bis jetzt ca. 10mal im Monat genutzt und braucht sicher noch etwas Werbung. Wichtiger Hinweis: dieses Angebot vom Adler-Taxi wird von der Gemeinde nicht mitfinanziert. Das zuvorkommende Preisangebot ist von Seite Schmidigers festgelegt worden, was von der Seniorenkommission und dem Gemeinderat sehr geschätzt wird (Telefon Adler-Taxi: 078 76 76 057).

### **Wandern und Velofahren**

Im Weiteren sind die Wanderungen und Velotouren ein richtiger Renner (obwohl mit 60+ sicher niemand mehr rennen muss!). Das Angebot ist in der Zwischenzeit so bekannt, dass auf eine Publikation auf den Hinweistafeln bei den Dorfeingängen verzichtet werden kann.

### **Senioren im Klassenzimmer**

Und auch das Generationenprojekt „Senioren im Klassenzimmer“ ist auf gutem und erfolgreichem Weg. Mitte 2015 wird das Projekt ausgewertet. Lehrpersonen, Schulleitung und die Mitglieder der Seniorenkommission freuen sich sehr, dass dieses Projekt so gut angelaufen ist und aus jetziger Sicht weitergeführt werden kann. Ein Bericht nach der Evaluation folgt.

Weitere Informationen für Seniorinnen und Senioren sind jederzeit ersichtlich unter:

[www.birmenstorf.ch](http://www.birmenstorf.ch) Jung & Alt/Senioren.

Eine Broschüre mit Ansprechpersonen und Institutionen für Seniorinnen und Senioren ist auf der Gemeindekanzlei erhältlich.

---

## **Wohnen im Alter; Stufenmodell verabschiedet**

Umfragen zeigen auf, dass Menschen so lange wie möglich (ua auch mit Unterstützung durch die Angehörigen und/oder Spitex) im gleichen Haus oder Wohnung bleiben wollen. Erst wenn unumgänglich, wird in eine Langzeitinstitution gewechselt. So auch in Birmenstorf. Zugleich kommt bei uns immer wieder die Frage nach Wohnen im Alter und nach Alterswohnungen auf.

Birmenstorf hat kein Konzept über das Wohnen im Alter. Der Gemeinderat beauftragte daher eine Arbeitsgruppe auf Initiative und unter der Leitung von Gemeindeammann Edith Saner ein Stufenmodell zu erarbeiten, aus welchem sich Massnahmen zum Wohnen im Alter ableiten lassen.

Die inzwischen erarbeitete Übersicht unterteilt in 4 Stufen des Wohnens im Alter, angefangen beim selbständigen Wohnen mit niederschwelligem Dienstleistungsangebot, über das Wohnen unter Inanspruchnahme von professionellen Dienstleistungen bis hin zur betreuten Wohnform (Wohnen mit Service) und letztendlich zum Wohnen in Langzeitinstitutionen.

Die Arbeitsgruppe kommt zum Schluss, dass sich die Stufen 1 und 2 (selbständiges Wohnen und Wohnen mit professionellen Dienstleistungen) im kommunalen Rahmen anbieten lassen und definiert hierfür verschiedenste unterstützende Massnahmen. Einige sind in Birmenstorf schon umgesetzt, andere in Vorbereitung. Potenzial für zusätzliche unterstützende Angebote sind aufgezeigt.

Zum Ausdruck kommt weiter, dass betreute Wohnformen sinnvollerweise an Langzeitinstitutionen ‚anzubinden‘ sind, was von der Schaffung eines Angebots in Birmenstorf zum heutigen Zeitpunkt abrät.

Der Gemeinderat hat das Arbeitspapier „Stufenmodell Wohnen im Alter“ genehmigt/verabschiedet und wird gestützt darauf seine Projektarbeit fortsetzen.

---

## **Jugendarbeit Birmenstorf**

Seit 2010 gibt es in der Gemeinde Birmenstorf eine professionelle Jugendarbeitsstelle welche von der Fachstelle Kinder- und Jugendanimation der Stadt Baden, mit einem Pensum von 60%, betrieben wird. Der Jahresbericht 2015 bietet eine Übersicht über die, im laufenden Jahr durchgeführten, Angebote und Projekte.

### **Team**

Seit dem 12.01.2015 arbeitet neu Alexandra Fischer für die Kinder- und Jugendanimation Birmenstorf. Momentan besteht das Team aus Tobias Bockstaller (40 %) als Leiter der KJB zuständig für die Oberstufe und Alexandra Fischer (20 %), zuständig für die Mittelstufe.

### **Jugendraum „Hängerei“**

Der Jugendraum unter der MZH wurde im Frühjahr fertig umgebaut, unter anderem wurde eine, durch eine Holzwand getrennte Lounge zum gemütlichen Verweilen gebaut. Die neue Hängerei wurde feierlich mit einer Party für OberstufenschülerInnen eröffnet und der neue Raum sogleich mit Ultraviolettstiften verziert. Nach

einem verhaltenen Start wurde der Jugendtreff nach den Sommerferien wieder rege besucht. Die Hängerei wurde 2015 zehn Mal an Jugendliche aus Birmenstorf vermietet.

## **Mittelstufentreff**

Anfang 2015 hat die Gemeinde Birmenstorf das Stellenpensum der Kinder- und Jugendanimation (KJB) um 10% aufgestockt. Damit wird nun ein wöchentliches Angebot für SchülerInnen der Mittelstufe angeboten. Immer am Mittwoch-Nachmittag von 14h-17h werden mit den SchülerInnen verschiedene Aktivitäten durchgeführt. Zudem steht der Kinder- und Jugendanimation seit September 2015 das Forsthaus oben an der Oberhardstrasse für den Mittelstufentreff zur Verfügung, herzlichen Dank der Ortsbürgergemeinde, welche dies ermöglicht. Das Forsthaus lädt zum Verweilen und Gestalten ein. Am Ende des Schuljahres fand wieder eine Sechst-Klass-Party statt, welche traditionell mit der Kinder- und Jugendanimation organisiert wird. Der Mittelstufentreff wird unterstützt vom Departement Bildung, Kultur und Sport des Kantons Aargau.

## **Projekte**

### *Pumptrack*

Das grosse Projekt 2015 ist ein Erfolg auf der ganzen Linie. Der neue Pumptrack im Hübel wird von Jung und Alt begeistert benutzt. In diesem Sinne herzlichen Dank an alle BewohnerInnen der Gemeinde Birmenstorf, die mit ihrer Offenheit und ihrem Engagement solche Projekte ermöglichen! Der Pumptrack wird auch weiterhin viel Freude bereiten. Der Bau des Pumptracks wurde unterstützt vom Swisslos Sportfonds Aargau.

### *Sportnacht*

Das altbewährte Projekt an den Wintersamstagen hatte einen Besuchendurchhänger, wird aber nun von den neuen OberstufenschülerInnen erobert werden.

### *Cocktailbar*

Auch in diesem Jahr zeigten die Cocktailmaster aus Birmenstorf an einigen Anlässen in und um die Gemeinde ihr Können.

### *Platz MZH*

Der von den Jugendlichen 2013 umgestaltete Platz wird weiterhin rege genutzt. Leider kam es im Sommer zu einigen kleinen Sachbeschädigungen am Häuslein. Dank grosszügigem Einsatz aus dem Dorf, wurde schnell darauf reagiert und es kann nun wieder benutzt werden.

### *Vernetzung*

Die Vernetzung auf Gemeindeebene ist für uns wichtig. So suchen wir Kontakt zu Institutionen, Kommissionen, Vereinen, Schulen, Jugendverbänden und Privatpersonen, die in irgendeiner Form mit kinder- und jugendspezifischen Themen zu tun haben.

Die Jugendarbeit Birmenstorf ist Mitglied der Fachstelle Jugendarbeit Region Baden, der 13 Gemeinden angeschlossen sind. Wir treffen uns regelmässig mit anderen Jugendinstitutionen. Dieser Austausch kann der reinen Information dienen, häufig werden aber auch gemeinsame Projekte und Arbeitsinstrumente erarbeitet, welche unseren Arbeitsalltag erleichtern. Zudem werden auch regelmässige Weiterbildungen durchgeführt.

## 6 Verkehr

---

### SBB-Tageskarten sind gefragt

Seit Januar 2009 bietet die Gemeinde zwei unpersönliche SBB Tageskarten an. Mit diesen kann auf dem ganzen SBB-Netz sowie mit den Bussen der RVBW, den Postautos und den meisten Privatbahnen und Schifffahrtsgesellschaften der Schweiz in der 2. Klasse einen Tag lang gereist werden. Auf weiteren Privat- und Automobilunternehmungen ist eine Preisreduktion von bis zu 50 % auf den eigentlichen Fahrpreis erhältlich. Für die Benützung dieser Tageskarten ist kein Halbtaxabo nötig.

Die Karten waren auch im 2015 wiederum sehr gefragt und zu rund 89 % (88 %) ausgelastet. Dank der guten Nachfrage waren die Karten im 2015 (ohne Berücksichtigung der Personalkosten) selbsttragend. Für 2016 haben die SBB eine weitere Preiserhöhung von CHF 25'800 auf CHF 26'280) angekündigt. Der Gemeinderat hat entschieden, die Karten gleichwohl weiterhin zum Preis von CHF 40.00/Karte abzugeben. Eine Erhöhung wird auf 2017 geprüft.

---

### Autobahnbrücke Mellingerstrasse erneuert und wieder befahrbar

Am 13. Januar 2014 wurde die A1-Autobahnbrücke Mellingerstrasse durch einen Bagger(transport) auf der Autobahn so schwer beschädigt, dass diese für den Durchgangsverkehr gesperrt werden musste. Als Folge des Unfallschadens wurde der ursprünglich für 2016 vorgesehene Brückenersatz im 2014 geplant und im 2015 vorgezogen realisiert.

Die neue Brücke konnte Ende August 2015 dem Verkehr wieder übergeben werden, was dem Feuerwehrverein am 6. September 2016 ein gut besuchtes, kleines aber feines ‚Brückenfest‘ wert war. Mit der Inbetriebnahme der neuen Autobahnbrücke haben auch die Einwohnerinnen und Einwohner wieder eine direkte Verkehrsanbindung an Birmenstorf erhalten.

---

### Lotsendienst am Fussgängerübergang Kirchstrasse

Die Einwohnergemeindeversammlung hat im Juni 2015 der definitiven Einführung eines Lotsendienstes beim Fussgängerübergang Badenerstrasse/Einmündung Kirchstrasse zugestimmt. Seither wird der Einsatz durch einen professionellen Sicherheitsdienst zu Jahreskosten von rund CHF 30'000 erbracht.

Das Ziel, den Lotsendienst privaten, freiwilligen Lotsen aus der Gemeinde übertragen zu können wurde trotz verschiedensten Aufrufen bis heute leider noch nicht erreicht. Der Gemeinderat wird am Thema dran bleiben.

---

### Strassenerneuerung und -unterhalt

---

### Werterhaltungsplanung / Fahrbahnzustandsbericht erneuert

Seit rund 15 Jahren setzt der Gemeinderat bei der Finanzplanung auf eine werkübergreifende Werterhaltungsplanung. Diese basiert auf den einzelnen Zustands- und Unterhaltsberichten für Strassen, Wasser, Abwasser und Strom. Der Zustandsbericht Strassen datiert aus dem Jahre 1999, wurde im Jahre 2006 aktualisiert und im 2015 gänzlich neu erstellt.

Gemäss Bericht verfügt Birmenstorf über ein asphaltiertes Strassennetz von 30.65 km mit einem Gegenwert (Wiederherstellungskosten) von rund 28 Millionen Franken. Die Kantonsstrassen (Badener-, Brugger-, Mülliger- und Fislisbacherstrasse) sind darin nicht berücksichtigt.

In der Zustandsbewertung zeigen sich 66.4 % der Strassen in einem guten, 28.8 % in einem ausreichendem, 3.9 % im kritischen und 0.9 % in schlechtem Zustand. Währenddem bei der Erstaufnahme 1999 79.2 % der Strassen in der Zustandsbewertung ausreichend oder gut abschnitten, konnte dieser Wert bis 2015 auf 95 % gesteigert werden!

Gemäss Berechnungen ist für den Erhalt des aktuellen Niveaus für die nächsten 10 Jahre mit einer Gesamtinvestition von CHF 1,833 Mio. zu rechnen, was einem durchschnittlichen Jahresaufwand von CHF 180'000 entspricht. Bei der Überarbeitung im Jahre 2006 wurde noch ein Jahresbedarf von CHF 289'000 prognostiziert. Die Werte und Zahlen zeigen den Erfolg der konsequenten Werterhaltungsplanung bzw. der Massnahmenumsetzung. Erfolg verpflichtet! – Der Gemeinderat wird die Unterhalt- und Erneuerungsarbeiten Tiefbau weiterhin auf die werkübergreifende Werterhaltungsplanung ausrichten.

### **Neubau Knoten Chrüz mit Neueinführung Fislisbacherstrasse**

Im August 2015 konnte nach Erledigung einer Projektbeschwerde mit einem Jahr Verzögerung auf das ursprüngliche Programm mit dem ‚Grossbauprojekt‘ Neubau Knoten Chrüz mit Neueinführung Fislisbacherstrasse unter kantonaler Bauleitung begonnen werden. Die Gemeindeversammlung hat für den Gemeindeanteil (inkl. Erneuerung Werkleitungen und Neubau Versickerungsanlage Grund) am 14. Juni 2012 einen Kredit von CHF 1'700'000 – Anteil Strassenbau bewilligt.

Zusätzlich zum neuen Kreisel und der neuen Strassenführung der Fislisbacherstrasse werden ab Kreisel Chrüz, Badenerstrasse bis Heigelweg und in der Fislisbacherstrasse bis zum Reitstall, Fislisbacherstrasse 1, die Strassenbeläge und die Strassenbeleuchtung erneuert. Die Bauarbeiten sollten bis Sommer 2017 beendet sein.

---

### **Das Bauprojekt im Überblick**

Der Anschluss der Fislisbacherstrasse an die Badenerstrasse erhält eine neue Streckenführung und wird mit einem Kreisel ausgebaut. Zudem wird die Badenerstrasse bis zum Heigelweg saniert, inklusive Busbuchten und Werkleitungen. Der bestehende Abschnitt der Fislisbacherstrasse vom Pilgerweg bis zur Badenerstrasse wird zu einer Erschliessungsstrasse zurückgebaut.

Der heutige Knoten Fislisbacherstrasse/ Badenerstrasse ist in den Spitzenzeiten überlastet: Das Linksabbiegen aus der Fislisbacherstrasse (Kantonsstrasse K 418) in Fahrtrichtung Brugg ist erschwert, und der Rückstau behindert auch den öffentlichen Verkehr. Deshalb wird die Fislisbacherstrasse neu parallel zum Pilgerweg geführt. Der Anschluss an die Badenerstrasse erfolgt über eine neue Kreiselanlage (Knoten Chrüz) mit zweispuriger Verkehrsführung aus Richtung Fislisbach und Baden.



---

### **Umfassende Sanierungsarbeiten**

Die Badenerstrasse ist im Ausbaubereich in einem schlechten Zustand, weshalb sie vom neuen Knoten Chrüz bis zum Heigelweg vollständig erneuert wird. Es werden lärmoptimierte Fahrbahnbeläge eingebaut sowie die Busbuchten mit Betonplatten saniert. Eine neue Querungshilfe für den Fuss- und Radverkehr im Bereich der alten Einmündung der Fislisbacherstrasse erhöht die Sicherheit. So kann die Strasse mit Hilfe des Warteraums mit Schutzinseln die Strasse in zwei Etappen überquert werden.

---

### **Alte Fislisbacherstrasse wird zur Erschliessungsstrasse**

Die alte Fislisbacherstrasse wird im Abschnitt vom Pilgerweg bis zur heutigen Einmündung in die Badenerstrasse auf eine Breite von 5 m zu einer Erschliessungsstrasse zurückgebaut. Auf ihr wird auch die kantonale Radroute im Mischverkehr geführt. Die Einmündung in die Badenerstrasse wird aufgehoben.

Mit dem Neubau des Knotens Chrüz muss der Baumschulbetrieb Toni Suter neu erschlossen werden. Dazu wird der bestehende Feldweg ab Fislisbacherstrasse ausgebaut. Auch die Reitsportanlage „St. Georg“ wird neu über diese Strasse erschlossen, und der direkte Anschluss an die Fislisbacherstrasse aufgehoben. In Fahrtrichtung Fislisbach wird für das Abbiegen zu diesen beiden Betrieben eine Einspurstrecke geschaffen. In Fahrtrichtung Birmenstorf wird diese mit einer Schutzinsel versehen, wodurch die Fahrspur eine leichte Verschwenkung mit ‚Bremswirkung‘ erfährt.

---

### **Lärmschutzmassnahmen entlang des Pilgerwegs**

Mit der neuen Streckenführung der Fislisbacherstrasse werden entlang des Pilgerwegs neue Lärmschutzwände erstellt, anschliessend an die bestehenden. Als Strassenraumgestaltung sind insbesondere Neupflanzungen von Bäumen im Bereich der Neueinführung K 418 und des Kreisels vorgesehen.

Parallel zu den Strassenbauarbeiten werden umfassende Werkleitungsarbeiten ausgeführt. Nebst der Erneuerung von bestehenden Leitungen wird auch eine neue Versickerungsanlage gebaut, welche die Einführung eines Teiltrennsystems für den östlichen Teil der Gemeinde Birmenstorf ermöglicht.

Die Bauarbeiten beginnen voraussichtlich am 10. August 2015. Gemäss Bauprogramm wird Mitte 2017 mit der Fertigstellung gerechnet. In einer ersten Phase werden die neue Erschliessungsstrasse, die neue Verbindung Fislisbacherstrasse/Badenerstrasse und die Versickerungsanlage erstellt.

---

### **Auswirkungen auf den Verkehr während der Bauarbeiten**

Die Bauleitung ist sich der Herausforderung bezüglich Verkehrsflüssen bewusst.

Auch während der Bauarbeiten soll daher, wenn immer möglich, eine zweispurige Verkehrsführung gewährleistet werden.

Der Gemeinderat hat den Anspruch, dass der Durchgangsverkehr auch während der Strassenbauarbeiten auf der Kantonsstrasse bleibt und nicht über die Quartiere ausweicht. Für die Dauer der Bauarbeiten werden daher die Quartierstrassen im Baustellenbereich für den Durchgangsverkehr mit einem Fahrverbot belegt. Betroffen sind hiervon:

- Oberhardstrasse ab Verzweigung Hohlweg
  - Oberhardstrasse ab Einmündung Chileweg
  - Haldenstrasse nach Verzweigung Hohlweg
  - Heigelweg ab Einmündung Badenerstrasse
- je „Verbot für Motorwagen und Motorräder“ (Signal 2.13)

mit Zusatz „ausgenommen Zubringerdienst“

- Mellingerstrasse ab ‚Wildsaukreisel‘
- Mellingerstrasse in Fahrtrichtung Dorf ab Einmündung Bernerweg

je „Verbot für Motorwagen und Motorräder“ (Signal 2.13) mit Zusatz

- „ausgenommen Zubringerdienst und Landwirtschaft“ und
- „ausgenommen mit schriftlicher Bewilligung“

### **Sanierung Bollereweg und Buswendeschlaufe**

Im Juli/August 2015 konnten der Bollereweg und die Buswendeschlaufe saniert werden. Der Einmündungsbereich ab der Bruggerstrasse und die Buswendeschlaufe wurden mit einem neuen Belag versehen. Ab der Buswendeschlaufe bis zur Grube Merz wurde ein neuer OB aufgespritzt (Kredit GV vom 25.11.14, CHF 96'000).

---

### **Allgemeine Unterhaltsarbeiten am Strassennetz**

- Die Reinigung der Strassen erfolgt durch die Firma Jenni aus Mellingen. Die Strassen im überbauten Gebiet werden monatlich gereinigt. Diejenigen ausserhalb des Baugebietes wurden in 2 Bereiche aufgeteilt und werden je nach Bereich 1 oder 3 mal pro Jahr gereinigt.
- Sämtliche Einlaufschächte in der Gemeinde wurden durch eine darauf spezialisierte Firma gereinigt und kontrolliert.
- Im Jahr 2015 wurden ca. 3'520 Meter Belagsrisse vergossen.

## 7 Umwelt, Raumordnung

---

### Revision Nutzungsplanung

Die Planungskommission ist nach wie vor an der Bereinigung der ca. 60 Eingaben aus dem Mitwirkungsverfahren. Inhaltlicher Schwerpunkt bildet dabei die vom Bundesrecht verlangte Berücksichtigung des Bundesinventars der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung (BLN) und dessen Auswirkungen auf die aktuellen Nutzungen innerhalb des BLN-Perimeters. Gemeinderat und Planungskommission geben sich zuversichtlich, auch diese Herausforderung zusammen mit den betroffenen Grundeigentümern zu meistern. Weitere ‚grossräumigere‘ Themen sind die Abgrenzung des inskünftigen Abbaugebietes im Gebiet Niederhard/Bollere sowie die planungsrechtliche Berücksichtigung der Zielsetzungen aus der Zentrumsplanung in der Bau- und Nutzungsordnung.

Der aktuelle Fahrplan zielt auf eine öffentliche Auflage der Entwürfe im Frühjahr 2016 und eine kommunale Beschlussfassung in der Wintergemeindeversammlung des nächsten Jahres ab.

---

### Mühlezone soll erweitert werden

Als raumplanerische Voraussetzung für den Erhalt und die betriebliche Weiterentwicklung des Mühlebetriebes in der Lindmühle wurde durch Beschluss der Einwohnergemeindeversammlung am 16. November 2005 eine „Spezialzone Lindmühle“ mit zugehörigem Gestaltungsplan ausgeschieden.

In der Zwischenzeit hat sich die nächste Generation der Familie Lehmann entschieden, den Mühlebetrieb weiterzuführen. Mit dem im letzten Jahr möglichen Zukauf der Gebäulichkeiten mit Umschwung des unmittelbar benachbarten Landwirtschaftsbetriebes konnten Landreserven für die weitere Betriebsentwicklung gesichert werden.

Die Alb. Lehmann Lindmühle AG hat nun die Planentwürfe für eine Erweiterung der bestehenden „Spezialzone Lindmühle“ (um rund 50 Aren) in nordöstlicher Richtung auf den bebauten Perimeter des zugekauften Landwirtschaftsbetriebes mit Anpassung/Erweiterung des „zugehörigen Gestaltungsplanes Lindmühle“ in Kontakt mit Kanton und Gemeinde erarbeitet.

Die Planentwürfe werden derzeit durch die kantonale Abteilung Raumentwicklung einer ersten Vorprüfung unterzogen.

Zu einem späteren Zeitpunkt wird das Planungsvorhaben im ordentlichen Verfahren der öffentlichen Mitwirkung und der öffentlichen Auflage unterstellt.

---

### Neuer Ortsplan in Papierform erschienen

Der Ortsplan im Massstab 1:5000 aus dem Jahre 2003 wurde durch eine aktualisierte Papierversion ersetzt. Die planliche Übersicht über unser Dorf kann von Einwohnerinnen und Einwohnern bei der Gemeindekanzlei kostenlos bezogen/bestellt werden.

---

## Baustatistik 2015

Im Jahre 2015 gingen beim Gemeinderat insgesamt 34 (Vorjahr 45) Baugesuche ein für:

Einfamilienhäuser	3	(2)
Mehrfamilienhäuser	0	(2)
Gewerbliche Bauten	3	(2)
An- und Umbauten	8	(16)
Landwirtschaftliche Bauten	3	(2)
Kleinbauten, Stützmauern, Einfriedungen	2	(10)
andere	15	(11)

Im Jahre 2015 wurden 3 (12) Wohneinheiten, davon 2 (3) Einfamilienhäuser fertig gestellt und bezogen.

---

## Stand der Überbauung

Auf der Basis des aktuell geltenden Zonenplanes (beschlossen von der Gemeindeversammlung im 2003) weist Birmenstorf eine Bauzone von 70,1 ha auf. Davon sind deren 65,9 ha (65,4 ha) per Ende 2015 überbaut.

Die noch vorhandenen Reserven von 4,2 ha verteilen sich wie folgt:

Wohnzone	1,9 ha (2,4 ha)
Gewerbezone	0,6 ha (0,6 ha)
Zone öffentliche Bauten und Anlagen	1,7 ha (1,7 ha)

---

## Leerwohnungsbestand

Bei der jährlichen Leerwohnungserhebung galt es per 1. Juni 2015 12 Wohnungen ‚nach Bern‘ zu melden.

---

## Abfallentsorgung

Die im Jahre 2015 gesammelten Abfallmengen zeigen sich wie folgt (Vorjahreszahlen):

Graukehrich	540,82 to	(539,41 to)
Grüngut	222,60 to	(232,68 to)
Altpapier	138,72 to	(141,56 to)
Altglas	84,75 to	( 88,20 to)
Altmetall	15,87 to	( 4,03 to)

---

## Wasserversorgung

(Auszug aus dem detaillierten Jahresbericht der TBB)

---

### Wasserförderung / Wasserherkunft

Die gesamte Wasserförderung (1.10.14 – 30.09.15) stieg gegenüber dem Vorjahr um 14.58 % auf 303'504 m<sup>3</sup> (264'869 m<sup>3</sup>). Der Quellenertrag (Brunnmatt) stieg um 4'736 m<sup>3</sup> auf 99'436 m<sup>3</sup> plus 5.00 %. Der Wasserverbrauch in derselben Zeit gegenüber dem Vorjahr um ca. 14.3 % auf 278'274 m<sup>3</sup>.

Das Trinkwasser wird aus verschiedenen Bezugsorten ins kommunale Versorgungsnetz eingespeist. Der Bezug 2012/2013 verteilt sich wie folgt (vgl. auch [www.wasserqualitaet.ch](http://www.wasserqualitaet.ch)):

Aus eigenen Quellen	33 % (Vorjahr 36 % )
Aus Grundwasser	29 % (28 %)
Zukauf von Regionalwerke Baden*	38 % (36 %)

(\* inkl. Verbrauch Weiler Müslen)

Der Schweizer Sommer 2015 geht als Zweitwärmster in die 152jährige Messgeschichte ein. Im Mittel über die ganze Schweiz brachte er einen Wärmeüberschuss von 2.4 Grad im Vergleich zur Norm 1981 - 2010. Damit liegt der Sommer 2015 mehr als ein Grad über allen bisherigen Rekordsommern, mit Ausnahme des legendären Hitzesommers 2003. Dieser lag nochmals rund ein Grad über dem aktuellen Sommer 2015. Vom 1. bis zum 7. Juli 2015 erlebte die Schweiz eine der extremsten Hitzewochen seit dem Messbeginn vor über 150 Jahren. Die durchschnittliche Tagesmaximum-Temperatur erreichte im Flachland der Alpennordseite 33 bis über 36 Grad.

Dies spiegelt sich auch im Wasserverbrauch 2015. Der 15. Juli 2015 war der Tag mit dem höchsten Verbrauch. Um ihn zu decken, mussten 2'519 m<sup>3</sup> in 24 Stunden gefördert werden (2003 betrug die Tages Spitze 2'736 m<sup>3</sup>). Dies ergibt einen Verbrauch pro Einwohner von ca. 851 Litern an diesem Tag, allerdings unter Einschluss der Gewerbebetriebe.

Im Vergleich dazu war der 5. April 2015 der Tag mit dem geringsten Wasserverbrauch. Es mussten nur 498 m<sup>3</sup> in 24 Stunden gefördert werden. Pro Einwohner ergibt dies einen Wasserverbrauch von 168 Litern in 24 Stunden.

Der mittlere Tagesverbrauch von Birmenstorf betrug ca. 832 m<sup>3</sup> (726 m<sup>3</sup>). Dies ergibt einen Verbrauch pro Einwohner von ca. 281 Litern pro Tag (inkl. Industrie und Gemüsebau). Schweizweit beträgt der Verbrauch pro Einwohner und Tag ca. 309 Liter (inkl. Gewerbe und Industrie).

(Zahlen in Klammern verweisen auf die Vorjahreswerte)

---

### Wasserverluste

Die Wasserverluste stiegen gegenüber dem Vorjahr leicht an. Sie betragen 8.3 % (Vorjahr 8.1 %). Verluste zwischen 15-20 % gelten als „normal“ und beinhalten Leitungslecks, Ableseverschiebungen, den

Verbrauch der Feuerwehr, usw.

---

### **Sanierungen und neue Erschliessungen im Wasserleitungsnetz**

- Im August 2015 konnte mit einem Jahr einsprachenbedingter Verzögerung das Projekt ‚Kreisel Chrüz‘ (Kredit GV vom 14.06.12, CHF 627'000, Anteil Wasser) gestartet werden. Im gesamten Strassenperimeter ab Kreisel Chrüz, Badenerstrasse bis Heigelweg und in der Fislisbacherstrasse bis zum Reitstall, Fislisbacherstrasse 1, werden die Hauptwasserleitungen inkl. Hydranten ersetzt. Die Bauarbeiten sollten bis Frühjahr 2017 beendet sein.
- In der Badenerstrasse (Abzweigung Heigelweg) konnte die vorhandene Gussleitung NW 200 im Zuge des Erdgasleitungsbaus im Bereich der Querung der Strasse durch eine neue PE Leitung 250 ersetzt werden. Zudem wurde ein zusätzlicher Schieber auf der anderen Strassenseite eingebaut.
- Im Zuge des Brückenneubaus Mellingerstrasse / Überquerung Autobahn A 1, konnten im Bereich der Schutzzone 2 der Grundwasserfassung Lindmüli diverse bauliche Verbesserungsmassnahmen betreffs der Entwässerung der Mellingerstrasse und des Lindmüliwegs realisiert werden.

---

### **Anlagen- und Netzunterhalt / allgemeine Arbeiten**

- Alle drei Reservoirs wurden durch den Brunnenmeister Marco De Fina gereinigt.
- Im Quellwasser-Pumpwerk Brunnmatt wurde die UV-Anlage ersetzt.
- Das Pumpwerk Lindmüli wurde innen und aussen neu gestrichen und die Glasbacksteine ersetzt.
- Im Reservoir Schluu wurde der Reservoir-Vorbau neu gestrichen.
- Im vergangenen hydraulischen Jahr mussten 7 (Vorjahr 10) Wasserleitungsbrüche behoben werden.
- An sämtlichen Hydranten wurde die Funktionskontrolle durchgeführt, das Netz auf Lecks ‚abgehört‘ und die Spindeln gefettet. Die Kontrollen wurden durch die Firma Hinni durchgeführt.
- An 209 Hauptschiebern wurde die Funktionskontrolle durchgeführt.
- Es wurden 3 (8) Hydranten durch die Firma Hinni repariert und zum Teil revidiert.
- Entsprechend dem 15-jährigen Rhythmus mussten 23 (21) Wasseruhren ausgetauscht werden.
- 2 (14) Wohn- und Gewerbeeinheiten (Neu- oder Umbauten) wurden neu ans Wassernetz angeschlossen.
- Die vom Geometer eingemessenen Neubauten wurden von der Firma von Arx im Werkleitungsplan nachgeführt.

---

### **Wasseruntersuchungen**

Das Wasser wurde zweimal durch das Kant. Laboratorium untersucht und entsprach zum Zeitpunkt der Probenahmen vollumfänglich den hygienisch-mikrobiologischen Anforderungen an Trinkwasser. Gemäss der Hygieneverordnung. Unser Wasser kann also als Tafelwasser auf jeden Tisch empfohlen werden. Der Nitratwert im Grundwasserpumpwerk Lindmüli war bei allen Proben über dem Toleranzwert von 40 mg/l, die Werte schwanken zwischen 40 und 47 mg/l. Durch die Mischung mit dem Wasser von Baden in der Mischstation Lindächer beträgt der Nitratwert im Leitungsnetz jedoch nur zwischen 23 bis 28 mg/l. Die Gesamthärte beträgt 28-32°fH.

---

## **Abwasserbeseitigung**

(Auszug aus dem detaillierten Jahresbericht der TBB)

---

### **Gepumpte Wassermenge zur ARA Rehmatte**

Die im Jahr 2015 zur ARA Rehmatte geförderte Abwassermenge betrug 443'881 m<sup>3</sup> (im Jahr 2014, 496'847 m<sup>3</sup>), ohne den Anteil von Mülligen.

---

### **Erweiterungen / Erneuerungen am Abwassernetz**

- Ersatz Abwasserleitung nach ARA Rehmatte im Bereich Autobahnbrücke
- Das gesamte Abwasser der Gemeinden Mülligen und Birmenstorf wird in zwei Druckleitungen NW 200 mm vom Pumpwerk Werd bis zum Hellweg gefördert. Ab dem Hellweg läuft dann das Wasser in einer Freispiegelleitung bis zur ARA Rehmatte. Infolge des Brückenersatz-Neubaus musste das Abwasser während der Bauzeit in einem Provisorium unter der bestehenden Autobahnbrücke A1 umgelegt und später wieder definitiv in den Brückenneubau Mellingerstrasse eingelegt werden. (Kosten rund CHF 500'000). Im August 2015 konnten die neuen Druckleitungen in Betrieb genommen werden.
- Knoten Chrüz mit Neueinführung Fislisbacherstrasse  
Im August 2015 konnte das Projekt ‚Kreisel Chrüz‘ (Kredit GV vom 14.06.12, CHF 627'000 – Anteil Abwasser) gestartet werden. Im gesamten Strassenperimeter ab Kreisel Chrüz, Badenerstrasse bis Heigelweg und in der Fislisbacherstrasse bis zum Reitstall, Fislisbacherstrasse 1, werden die Hauptabwasserleitungen saniert oder wo nötig komplett ersetzt.

Zudem wird das Sauberwasser im Gebiet Halde, Chrüz und neuem Kreisel gesammelt und in einer neuen zusätzlichen Leitung zur neu erstellenden Versickerungsanlage im Gebiet Hübel geführt. Die gesamten Sauberwasser-Leitungslängen betragen ca. 860 Meter.

---

### **Allgemeine Unterhaltsarbeiten am Abwasserleitungsnetz**

- Reinigung der Schmutzwasserleitungen gemäss GEP. Das Netz wurde in vier Etappen eingeteilt, wobei eine Etappe jährlich gereinigt wird und wo nötig Kalkablagerungen entfernt werden.

## 8 Volkswirtschaft

---

### Elektrizitätsversorgung

(Auszug aus dem detaillierten Geschäftsbericht der Technischen Betriebe Birmenstorf)

---

### Stromeinkauf / Stromverkauf

Der Stromeinkauf (1.10.14 – 30.09.15) der Gemeinde ging gegenüber dem Vorjahr um 0.41 % auf 19'696'699 kWh zurück). Der Stromverbrauch ging in diesem Zeitraum um 1.23 % auf 19'256'128 kWh zurück.

Die Verluste betragen 2.24 %. Sie entstehen hauptsächlich durch den Ohmschen Widerstand der Übertragungsleitungen und Transformatoren sowie durch Ableseverschiebungen.

---

### Mittelspannungsnetz

Im Jahr 2015 mussten keine nennenswerten Arbeiten ausgeführt werden

---

### Trafostationen

- In der Trafostation Egg wurde der bestehende 630 kVA Trafo durch einen 1'000 kVA Trafo ersetzt. Gleichzeitig wurde die Niederspannungsverteilung ausgetauscht.
- In den Trafostationen Lindmüli und Klusgraben wurden die bestehenden 16-kV-Anlagen (Uniflorc) aus Sicherheitsgründen gegen neue Siemensanlagen ausgetauscht.
- In der TS Lindächer wurde der bestehende 400 kVA Trafo durch einen 630 kVA Trafo ersetzt.
- Sämtliche Trafostationen wurden gemäss dem Unterhaltsprogramm gereinigt und gewartet.

---

### Arbeiten am Niederspannungsnetz

- Insgesamt wurden 2 (Vorjahr 14) Wohneinheiten (Neu- oder Umbauten) ans Netz angeschlossen.
- Sämtliche Verteilkabinen wurden gemäss dem Unterhaltsprogramm gereinigt und gewartet.

---

### Erweiterung / Erneuerungen am EW Netz

Die Technischen Betriebe legen grossen Wert auf die Gewährleistung der Versorgungssicherheit. Dies nicht nur mit Leitungserneuerungen oder -Verstärkungen, sondern auch mit dem Entflechten von Hauptleitungen mit gemufften Hausanschlüssen. Das Ziel dabei ist, möglichst viele Liegenschaften direkt / separat ab Trafostation oder Verteilkabine (und nicht mehr ab einer gemeinsamen Hauptleitung) mit Strom zu versorgen. Dies ermöglicht bei Schäden, die vom Stromausfall betroffenen Liegenschaften auf ein Minimum zu reduzieren und vereinfacht die Störungssuche.



In Umsetzung dieser obgenannten Strategie wurden folgende Arbeiten vorgenommen:

- An der Bruggerstrasse konnte eine neue Verteilkabine (VK 51) erstellt und ebenfalls alle Abzweigmuffen aufgelöst und die betroffenen Liegenschaften (diverse Geschäfte Migros, Post, Bäckerei usw.) direkt ab der neuen VK versorgt werden. Zudem wurde eine neue Kabelverbindung von der TS Dorf zur VK 51 bis zur VK 11 mit Kabel GKN 3x240/240 mm<sup>2</sup> erstellt.
- Im August 2015 konnte das Projekt ‚Kreisel Chrüz‘ (Kredit GV vom 14.06.12, CHF 354'000 – Anteil Stromversorgung) gestartet werden. Im gesamten Strassenperimeter ab Kreisel Chrüz, Badenerstrasse bis Heigelweg und in der Fislisbacherstrasse bis zum Reitstall, Fislisbacherstrasse 1, werden die Hauptkabel und die Strassenbeleuchtung ersetzt. Die Bauarbeiten sollten bis Frühjahr 2017 beendet sein. Durch die Beschwerde und der daraus folgenden Bauverzögerung musste auch die vorgesehene Sanierung der Rietrestrasse verschoben werden.
- Dieses Jahr wurde wiederum am Aufbau des eigenen Glasfaser-Kabelnetzes weitergearbeitet. Ziel ist es, alle Anlagen der Elektrizitäts-, Wasser- und Abwasserversorgung sowie auch die gemeindeeigenen Liegenschaften mit einem Glasfaserkabel zu erschliessen. In einer ersten Phase werden die wichtigsten Trafostationen und das Gemeindehaus untereinander verbunden. Dieses Jahr konnten wiederum über 3'000 Meter Kabel gezogen werden. Das Kabelnetz beträgt jetzt bereits über 6'000 Meter.
- Kabelverstärkung TS Fell zu TS Lindächer mit Kabel GKN 3x240/240 mm<sup>2</sup> (280 Meter) .

---

## Störungen

Im Jahr 2015 gab es keine nennenswerten Stromausfälle.

---

## Hausinstallationskontrollen

Ab 2004 werden die Hausinstallationskontrollen gemäss der NIV 02 (Niederspannungs-Installationsverordnung) durchgeführt.

Die neue Verordnung überträgt die Verantwortung für Sicherheit und Unterhalt der elektrischen Installationen dem Eigentümer. Dieser muss dem Betreiber des Elektrizitätswerkes den gefahrlosen Zustand der Anlagen mit einem Sicherheitsnachweis bescheinigen. Die Aufgabe der Netzbetreiberin (Technische Betriebe Birmenstorf) besteht darin, bei den Eigentümern die Sicherheitsnachweise einzufordern und deren Richtigkeit zu prüfen. Arbeiten an elektrischen Installationen und Behebung der Mängel dürfen nur durch fachkundiges Personal, welches gemäss ESTI (Eidgenössisches Starkstrominspektorat) zugelassen ist, ausgeführt werden.

Für die periodische Kontrolle wurden 78 (66) Hauseigentümer aufgefordert, ihre Liegenschaften / Wohnungen prüfen zu lassen und den Sicherheitsnachweis dem EW Birmenstorf abzugeben.

Im Jahr 2015 wurden 19 (16) Installationsanzeigen eingereicht und bewilligt. Es wurden 20 (38) Installationen (einzelne Wohnungen/Gewerbeeinheiten) mit dem Sicherheitsnachweis als fertig gemeldet. Bei 5 Neu-/Umbauten (Wohnungen oder Häusern) wurden die Installationen stichprobeweise übergeprüft.

---

### **Strassenbeleuchtung**

- Im ganzen Dorf sind für die Strassenbeleuchtung keine veralteten Quecksilberdampflampen mehr im Einsatz. Einzig die Treppenbeleuchtung der Fusswegverbindung zum Bööndler weist noch Quecksilberdampflampen auf. Die elektrische Anschlussleistung konnte dadurch von ca. 40.3 kW auf 27.9 kW verringert werden. Die Energieeinsparung beträgt ca. 30 %.
- Im Moment stehen 31 (31) Kandelaber die mit LED-Leuchtmitteln bestückt sind im Einsatz. Seit dem Jahr 2012 werden bei Neuerschliessungen oder Sanierungen LED-Leuchten eingesetzt.
- In der Zeit vom 01.01.15 bis 31.12.15 mussten 17 (37) Lampen ersetzt werden. Zu diesem Zweck wurde jeweils die Hebebühne der Elektra-Genossenschaft Siggenthal gemietet.

## 9 Finanzen, Steuern

### Finanzen

Für die detaillierten Abschlusszahlen 2015 wird auf die Jahresrechnung mit den separaten Erläuterungen verwiesen.

### Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung der Einwohnergemeinde Birmenstorf schliesst mit einem positiven Gesamtergebnis von CHF 1'215'437.68 ab. Dieser Ertrag wird dem Eigenkapital gutgeschrieben. Weshalb die Rechnung besser abgeschlossen hat, als im Budget prognostiziert wurde, entnehmen Sie den folgenden Erläuterungen. Die Gemeinde Birmenstorf (ohne Werke) investierte im Jahr 2015 über CHF 1'164'000 (u.a. Kreisel Chrüz). Der Ertragsüberschuss vermag diese Investitionen abzudecken, weshalb die Schulden in etwa gleich hoch sind wie im Vorjahr.

<b>Einwohnergemeinde (ohne Werke)</b>		<b>Rechnung 2015</b>		<b>Budget 2015</b>	
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		Fr.	629'031.81	Fr.	- 561'720
Ergebnis aus Finanzierung	+	Fr.	72'905.87	Fr.	70'200
Operatives Ergebnis	=	Fr.	701'937.68	Fr.	- 491'520
Ausserordentliches Ergebnis*	+	Fr.	513'500.00	Fr.	513'500
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	=	Fr.	1'215'437.68	Fr.	21'980

\*Das ausserordentliche Ergebnis betrifft die Entnahme aus der Aufwertungsreserve.

<b>Wasserversorgung</b>		<b>Rechnung 2015</b>		<b>Budget 2015</b>	
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		Fr.	140'133.27	Fr.	74'708
Ergebnis aus Finanzierung	+	Fr.	2'222.50	Fr.	1'640
Operatives Ergebnis	=	Fr.	142'355.77	Fr.	76'348
Ausserordentliches Ergebnis	+	Fr.	53'100.00	Fr.	53'100
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	=	Fr.	195'455.77	Fr.	129'448

\*Das ausserordentliche Ergebnis betrifft die Entnahme aus der Aufwertungsreserve.

<b>Abwasserbeseitigung</b>		<b>Rechnung 2015</b>		<b>Budget 2015</b>	
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		Fr.	6'011.35	Fr.	- 106'158
Ergebnis aus Finanzierung	+	Fr.	1'325.00	Fr.	740
Operatives Ergebnis	=	Fr.	7'336.35	Fr.	- 105'418
Ausserordentliches Ergebnis*	+	Fr.	92'500.00	Fr.	92'500
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	=	Fr.	99'836.35	Fr.	- 12'918

\*Das ausserordentliche Ergebnis betrifft die Entnahme aus der Aufwertungsreserve.

<b>Kehricht</b>		<b>Rechnung 2015</b>		<b>Budget 2015</b>	
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		Fr.	47'304.43	Fr.	19'332
Ergebnis aus Finanzierung	+	Fr.	428.00	Fr.	300
Operatives Ergebnis	=	Fr.	47'732.43	Fr.	19'632
Ausserordentliches Ergebnis*	+	Fr.	2'500.00	Fr.	2'500
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	=	Fr.	50'232.43	Fr.	22'132

\*Das ausserordentliche Ergebnis betrifft die Entnahme aus der Aufwertungsreserve.

<b>Elektrizitätsversorgung</b>		<b>Rechnung 2015</b>		<b>Budget 2015</b>	
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		Fr.	202'552.37	Fr.	182'307
Ergebnis aus Finanzierung	+	Fr.	15'386.00	Fr.	15'350
Operatives Ergebnis	=	Fr.	217'938.37	Fr.	197'657
Ausserordentliches Ergebnis*	+	Fr.	87'700.00	Fr.	87'700
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	=	Fr.	305'638.37	Fr.	285'357

\*Das ausserordentliche Ergebnis betrifft die Entnahme aus der Aufwertungsreserve.

### Stand der Einschätzungsarbeiten:

	2015	2014
Total der Steuerpflichtigen	1'675	1'641
davon taxiert per 31.12.2015	1'463	1'458
Noch nicht taxiert	212	183
Taxiert in Prozenten	87,3 %	88,8 %
Vorgabe Kanton	74,9 %	74,0 %

## Steuereingang

Überdurchschnittlich gute Zahlungsmoral und konsequentes Inkassowesen.

Die Kennzahlen aus den Kantonssteuerabrechnungen (Einkommens- und Vermögenssteuern) zeigen bei den Ausständen und Verlusten folgendes Bild:

Ausstände in % zum bereinigten Steuersoll:

	Kanton	Birmenstorf
2011	17,01 %	12,13 %
2012	16,26 %	11,02 %
2013	16,06 %	9,67 %
2014	16,18 %	10,73 %
2015	18,23 %	13,93 %

Verluste in % zum bereinigten Steuersoll

2011	0,66 %	0,57 %
2012	0,61 %	0,35 %
2013	0,58 %	0,18 %
2014	0,56 %	0,28 %
2015	0,62 %	0,26 %

Dieses im Vergleich gute Abschneiden ist einerseits auf die gute Zahlungsmoral der Steuerpflichtigen, wofür wir an dieser Stelle bestens danken, wie auch auf das konsequente Inkassowesen der Abteilung Finanzen zurückzuführen.

## Steuerbussen

Die Hälfte der vom kantonalen Steueramt verfügbaren Ordnungsbussen fällt den Gemeinden zu. Im laufenden Rechnungsjahr wurden Strafbefehle wegen Nichtabgabe der Steuererklärung im Gegenwert von CHF 44'665 (CHF 53'550) erlassen. Insgesamt gingen CHF 35'797.15 (CHF 23'606.45) an Bussenbeträgen im Rechnungsjahr und für die Vorjahre ein. Der Gemeindeanteil beträgt somit CHF 17'898.60 (CHF 11'803.20).

## Ortsbürgergemeinde / Forst

### Rechnungsabschluss

#### Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung der Ortsbürgergemeinde Birmenstorf schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 52'253.35 ab (Budget CHF 52'580). Dieser Betrag wird dem Eigenkapital entnommen. Die Forstrechnung schliesst ebenfalls mit einem Aufwandüberschuss von CHF 33'000.35 ab (Budget CHF 20'342). Dieses Defizit wird der Forstreserve entnommen. Die Ergebnisse präsentieren sich wie folgt:

Ortsbürgergemeinde		Rechnung 2015		Budget 2015	
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		Fr.	- 106'969.70	Fr.	- 91'422
Ergebnis aus Finanzierung	+	Fr.	21'716.00	Fr.	18'500
Operatives Ergebnis	=	Fr.	- 85'253.70	Fr.	- 72'922
Ausserordentliches Ergebnis	+	Fr.	0	Fr.	0
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	=	Fr.	- 85'253.70	Fr.	- 72'922

#### Forstbetrieb Birretholz

Seit 01. Januar 2011 ist die Ortsbürgergemeinde Birmenstorf für ihre Waldungen dem Forstbetrieb Birretholz angeschlossen.

#### Finanzielles

Die Rechnung 2015 des Forstbetriebes schliesst mit einem Betriebsverlust von CHF 123'660.00 ab, budgetiert war ein Defizit von CHF 70'605.00. Das schlechtere Ergebnis hat verschiedene Ursachen. Der Hauptgrund liegt eindeutig bei den tieferen Holzpreisen. Auf Grund des Eurokurses wurden die Holzpreise im Januar 2015 um 10 % - 15 % reduziert. Zudem werden die Gemeinwirtschaftlichen Leistungen im 2015 noch alleine vom Forstbetrieb getragen.

Im Verhältnis zur produktiven Waldfläche partizipiert die Ortsbürgergemeinde mit 22,79 % oder CHF 28'188 am Verlustergebnis.

#### Gemeinwirtschaftliche Leistungen

Der Forstbetrieb erbrachte im Berichtsjahr öffentliche Leistungen im Umfang von CHF 131'646.00 die für eine reine Waldbewirtschaftung nicht erforderlich wären. Es sind Leistungen die zu einem hohen Anteil der

Öffentlichkeit dienen im Bereich Erholungsfunktion des Waldes, Aktivitäten für Natur und Landschaft, Sicherheitsaspekte entlang der öffentlichen Strassen, Unterhalt der Waldstrassen, Jungwaldpflege für ein ästhetisches Waldbild, Schonung spezieller Waldbäume sowie vor allem auch die Sicherheit für Waldbesucher während der Holzerntesaison durch Absperrung und Signalisation der Waldstrassen. Die Leistungen werden gemäss Betriebsanalyse wie folgt aufgeteilt:

- Wegunterhalt vom Gesamtaufwand 50 % Anteil CHF 59'784.00
  - Jungwaldpflege vom Gesamtaufwand 10 % Anteil CHF 3'884.00
  - Holzernte vom Gesamtaufwand 10 % Anteil CHF 54'459.00
  - Erholungswald / Natur u. Landschaft 100 % Anteil CHF 13'519.00
- Gesamttotal CHF 131'646.00

### Kennzahlen Betriebsabrechnung

Jahr	Holzernte - Aufwand		Holzerlös	Waldpflege		Strassenunterhalt	Waldbewirtschaftung
	Std./m <sup>3</sup>	Fr./m <sup>3</sup>	Fr./m <sup>3</sup>	Std./ha	Fr./m <sup>3</sup>	Fr./ha	Std./ha
<b>2015</b>	0.60	<b>77.97</b>	<b>73.00</b>	<b>0.64</b>	<b>5.23</b>	<b>119.78</b>	<b>7.31</b>
2014	0.66	81.34	83.00	0.67	6.83	128.82	6.58
2013	0.52	65.66	81.00	0.95	6.54	120.41	7.59

Der Vergleich der Kennziffern zeigt, dass der Aufwand für die Holzernte etwas tiefer ist als im Vorjahr. Es wurden 80 % des gesamten Hiebsatzes genutzt. Der Aufwand von CHF 77.97/m<sup>3</sup> beinhaltet wiederum die Kartierung der Feinerschliessung mit dem GPS-Gerät mit einem Anteil von CHF 1.14/m<sup>3</sup>.

Der Durchschnittserlös mit CHF 73.00/m<sup>3</sup> ist wesentlich tiefer als im Vorjahr. Der rechnerische Verlust auf die Gesamtnutzung beträgt rund CHF 75'000.00 nur im Bereich Holzverkauf. Der Aufwand für die Waldpflege ist im gleichen Rahmen wie im Vorjahr. Im Strassenunterhalt wurde CHF 9.04/ha weniger aufgewendet als im Jahr 2014. Der Gesamtaufwand für die Waldbewirtschaftung ist mit 7.31 Std./ha etwas höher als im Vorjahr.

Der gesamte Bereich Sachgüterproduktion, d. h. Brennholzlagerverkauf, Schnitzelbetrieb, Verkauf von Christbäumen und Deckkästen schliesst mit einem Mehraufwand von rund CHF 22'179.00 ab. Dagegen ist der Bereich Dienstleistungen sehr erfolgreich. Insgesamt wurden durch den Forstbetrieb total 58 verschiedene Aufträge ausgeführt mit einem positiven Ergebnis von CHF 37'723.00.

### Personal

Fabien Treichler hat seine Ausbildung zum Forstwart erfolgreich abgeschlossen. Amira Ishteiwy, Lenzburg ist im August als neue Lernende in unseren Betrieb eingetreten. Auf den 1. Januar 2015 wurde Fabio Peterhans als Forstwart in unserem Betrieb eingestellt. Ab dem 23. November ist der Forstwart Markus Lüthy aus Erlinsbach für die Wintersaison 2015/2016 eingestellt worden.

Der bisherige Stellvertreter der Betriebsleitung, Paul Brogli, wurde auf den 1. Oktober 2015 teilpensioniert und arbeitet ab diesem Zeitpunkt noch 2 Tage je Woche für den Forstbetrieb Birretholz. Die Stellvertretung

der Betriebsleitung übernimmt neu der Forstwartvorarbeiter Peter Huber.

Betriebsleiter Oskar Sandmeier konnte am 1. Oktober 2015 sein 30-jähriges Arbeitsjubiläum als Revierförster des Forstbetriebes Birretholz feiern. Anlässlich einer kleinen Feier wurde dieses Jubiläum im Werkhof Birretholz gebührend gefeiert.

Am 1. Oktober 1985 wurde Oskar Sandmeier im damaligen rund 200 ha-Forstbetrieb der Gemeinden Birrhard, Mägenwil und des Staatswaldes Birrfeld als Förster eingesetzt. Unter seiner Führung schlossen sich weitere Gemeinden dem Forstbetrieb an. Zuletzt 2011 Birmenstorf und der Forstbetrieb Habsburg. Somit betreut Oskar Sandmeier mit seinem Team heute über 1'000 ha Wald der Gemeinden Birmenstorf, Birrhard, Hausen, Holderbank, Mägenwil, Schinznach Bad, Wohlenschwil. In weiteren 10 Gemeinden, (Mellingen, Tägerig usw.) sind Staatswaldflächen, die ebenfalls durch Oskar Sandmeier betreut werden. Unter seiner Führung wurden etliche Lehrlinge zu Forstwarten ausgebildet. 1990 wurde ein moderner Werkhof in Betrieb genommen. In den vergangenen 30 Jahren hat sich in der Holzerei vieles verändert. So wurde der Preisdruck immer grösser und sein Arbeitsplatz zunehmend bürolastig. Die Koordination der Arbeitseinsätze verlangt heute ein Vielfaches, als dies noch vor 30 Jahren der Fall war. Die Rücksichtnahme auf Natur, Mensch und Umwelt muss wohl überlegt sein. Um all dem gerecht zu werden, musste sich Oskar Sandmeier stetig aus- und weiterbilden. Sein Wissen vermittelte er u.a. weiter an Berufskommissionen im ganzen Kanton. Wir danken Oskar für seinen langjährigen und grossen Einsatz herzlich und wünschen ihm weiterhin alles Gute und vor allem beste Gesundheit.

## Kennzahlen Waldbewirtschaftung

Von der Gesamtnutzung entfielen 46 % auf das Sortiment Stammholz und 54 % auf die Sortimente Industrie- und Energieholz. Gegenüber dem Vorjahr (55 % / 54 %) hat sich dieses Verhältnis nicht mehr verschoben. Die Tabelle Nutzungskontrolle zeigt auch den Vergleich der Holzpreise je m<sup>3</sup> und Sortiment zum Jahr 2014. Das Stammholz ist insgesamt um CHF 14.00/m<sup>3</sup> tiefer als im Vorjahr. Die Eurokrise im Januar 2015 hat auch den Forstbetrieben einen herben Schlag versetzt. Eine wesentliche Besserung der Holzpreise ist auch in den nächsten Jahren nicht zu erwarten.

Im Berichtsjahr wurden auf Birmenstorfer Bann 727 Aren Jungwaldflächen gepflegt, sowie 700 Stk. Fichten in der Weihnachtsbaumkultur und 125 Stk. Lärchen gepflanzt.

## Wegunterhalt

Im Berichtsjahr wurden für den Unterhalt des gesamten Waldwegnetzes rund 950 Einsatzstunden aufgebracht. Insbesondere für folgende Arbeiten:

- Kontrolle und Reinigung der Einlaufschächte und Durchlässe für die Oberflächenentwässerung
- Bankette mähen mit Mulchgerät
- Fahrbahnreinigung mit Laubgebläse
- Wegnetz nach Naturereignissen wie Windfall oder Schneedruck räumen
- Periodisches Abranden der Fahrbahnen für eine gute Oberflächenentwässerung



## Verschiedenes

Anlässlich des Arbeitstages vom 10. September 2015 mit der Kreisförsterin und der Betriebskommission wurden die geplanten Holzschläge 2015/2016 und die Verjüngungsflächen festgelegt. Spezialitäten wie Waldrandholzschläge und die geplanten Eichenwaldprojekflächen wurden besichtigt und besprochen sowie die nötigen Massnahmen angeordnet.

Am 19. September 2015 wurde für die Bevölkerung von Birmenstorf ein öffentlicher Waldumgang durchgeführt. Über folgende Themen wurde informiert:

- Vorführung neuer Forstschlepper HSM 805
- Vorführung Einsatz Vollernter und Forwarder
- Entwicklung Holzmarkt / Holzpreise
- Organisation und Planung Holzernte

Es haben ca. 45 interessierte Personen an der Führung teilgenommen.

Die Betriebskommission und der Ausschuss der Betriebskommission erledigten die Geschäfte an insgesamt 8 ordentlichen Sitzungen.

Für die Abgeltung der Gemeinwirtschaftlichen Leistungen konnte eine gute Lösung gefunden werden, diese neue Regelung tritt am 1. Januar 2016 in Kraft. Die Beiträge der Einwohnergemeinden wurden im Budget 2016 mit CHF 95'000 berücksichtigt.